#### Abonnementepreis:

Bierteljährlich für Ems 1 Mt. 80 Pfg. Bei den Poftanstalten (intl. Beftellgelb) 1 DRL 92 Bfg.

Erfcheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Drud und Berlag bon D. Chr. Sommer,

(Breis-Angeiger.)



(Breis-Beitung.)

#### Preis ber Anzeigen:

Die einspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamezeile 50 Pfg. Bei größeren Angeigen entfprechenber Rabatt.

Redaltion und Expedition Ems, Romerstraße 95. Telephon Mr. 7.

# verbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Dr. 35

Bad Ems, Mittwoch ben 11, Februar 1914

66. Jahrgang

#### Grites Blatt.

# Der Generalpardon und die Steuergahler.

Die Behauptung, daß für absehbare Beit jede direfte Behauptung, daß fur abjegbatte geit der von vielen in fin in lange empfundenen indiretten Steuern wieder fallen gelaffen berben fonnte, wenn jeder Bürger fein Ginkommen ich Bermögen bei der Steuerdirektion richtig angäbe, icheint ihre Berechtigung ju haben. Denn die Beweise dafür, bas bei den bisherigen Steuereinschätzungen viele hunderte Diffionen des Bermögens berheimlicht worden find, mehren fig jest anläglich der Einschätzung zum Wehrbeitrag auf Grand der ftrengen Strafandrohungen des Gesehes und auf Grund der preiteren Bestimmung, daß für die bisherigen Steuerhinterziehungen nicht nur keine Bestrafung eintritt, ondern auch die dem Steuerfistus eigentlich zustehenden Rachzahlungen erfassen sein sollen, von Tag zu Tag.

So brachten fürglich die Zeitungen die Rachricht, daß in Frankfurt a. M. nach den bisher erfolgten Steuerettletungen fich ein Mehr bon 300 Missionen Mart über ben Emaß den bisherigen Steuererffarungen erwarteten Betrag hinaus ergeben habe. Und aus hannober fann Cormarts" berichten, daß dort bisher bereits 200 Mil-Honen Mark mehr Bermögen eingeschätzt worden seien. Die abidliefende Feststellung werde vermutlich noch mehr erio bag eine Berabjehung der fommunalen Steuerfabe ba ange gesaßt werden könne. Auch in der Probing bennab er hat die Wehrsteuererklärung nach Meldung des bannab er hat die Wehrsteuererklärung nach Meldung des donneberichen Courier" überraschende Ergebnisse gebracht. berite bie Dinge in Berlin gestalten werden — man spricht bewitz bie Binge in Berlin gestalten werden nun ber borjährigen Ginichand einer Ueberschreitung bes nach ber borjährigen Ginichanden Steuer-Einschaft und einer Ueberschreitung bes nach bet Gener-betrages ur Staatseinkommensteuer berechneten Steuerbetrages um Staatseinkommenitener vereignete hente noch mehr als 400 Millionen Mark — läßt sich hente noch nicht mit Bestimmtheit fagen. Gin bericht mit Bestimmtheit für de

Gin beiteres etlatantes Beispiel für berartige Steuerhinterziehungen bietet Magdeburg. Eine ganz erhebliche Angahl mittlerer und vor allem auch größerer Bermögen ift dort, nach der Magdeburgischen Zeitung, bisher gar nicht dort, nach der Magdeburgischen Zeitung, bisher ar nicht ober nicht ordnungsmäßig berftenert worden, jo aß die Stadt nunmehr auf die geplante Gemeindesteuersthöhnen ber fünnen. Die thöhung bon 10 Prozent wird bergichten können. Die eile diefer Beispiele "ftädtischer Steuerdrudebergerei" läßt 1 110ch erheblich verlängern, vergeht doch tein Tag, an dem bon berartigen Refultaten der Wehrsteuer berichtet

für die Kommunen und den Staat ergibt fich baburch notifflich eine recht erfreuliche Steigerung ihrer Steuerund auch das Reich dürfte mit dem Ergebnis der theuer recht zufrieden fein. Im übrigen aber ist die atierung derartiger Verhältnisse mehr wie bedauerlich bod die hintergiehung bon Steuern in einem ber-Amsange ein recht schlechtes Licht auf weite Kreise offes, auf ihr Bflichtbelbuftfein bem Staate, der

Allgemeinheit gegenüber. Gewiß, manche fleinere Summe mag aus Fahrläffigfeit, Oberflächlichkeit ober auch aus Untenntnis ber Steuergeseige bisber nicht mit berfteuert worden sein, hier aber handelt es sich um geradezu horrende Beträge.

Die erwähnten Seftfiellungen find auch wohl der befte Beweis für die Tatfache, daß fich das mobile Rapital um vieles leichter dem Ingriff des Steuerfistus entziehen tann, als das im Grundbefit festgelegte. Die Steuerhinterziehungen in ben Städten werben bielfach bamit entichulbigt, bag "wir in Breugen bislang noch feine 3wangseinschätzung bes Bermögens gehabt hatten". Aber jebe Gelbfteinschägung bes Einkommens muß doch "nach bestem Biffen und Gewiffen" gemacht werben; die in Frage tommenben Berfonen haben alfo bei ihrer Angabe bes Einkommens aus dem Bermögen bisher offenbar nicht nach diefen Grundfagen gehandelt. Es muß auch die weitere Tatjache mit in Betracht gezogen werben, daß in ben Großstädten biele Sunberte bon Millionen auf ausländische Banten geschafft worden find. Auf alle Falle aber follte man jest wenigstens aufhören, bon ber besonderen "Steuerichen" unferer landlichen und fleinftadtischen Rreise gu reben.

#### Mergte und Rrantenfaffen.

Berlin, 10. Febr. Bei ber beutigen Besprechung awifden ben Bertretern ber Merate und ber Grantenfaffen im Reichsamt bes Innern über die Faffung ber Ausführungsbestimmungen gum Berliner Abfommen bom 23. Dezember 1913 wurde eine Gini= gung erzielt.

#### Die Reichstagswahl in Jerichow.

(Telef Te'bungen ber Bolff'ichen Tet-Agentur.)

Magbeburg, 10. Gebr. Bei der heutigen Reich3tagewahl erhielten ber freisinnige Randibat Robelt 6893, der fogialdemofratische Saupt 12600 und der fonservacibe Rundibat Schiele 11 999 Stimmen. Rur 3 Orte fichen noch aus, jo bag Stichwahl zwifden Schiele und Saupt zu erfolgen bat.

#### Preußifdes Landesokonomiekollegium.

Der Fideitommifgefchenimurf.

Das preußische Landesötonomietollegium nahm in feiner legten Gigung bal. ben Gideitommingefets entwurf eine Entichliegung an, in ber es u. a. heißt: "Das Königl. Landesökonomiekollegium hält es für dankenswert, daß ber vorliegende Gefegentwurf mittelft bes allgemeinen Erforderniffes landesherrlicher Genehmigung die Möglichkeit bietet, bei Reuerrichtung ober Erweiterung von Fideikommiffen wirtichaftspolitifchen und volfswirtichaftlichen Gefichtspuntten allgemein Rechnung gu tragen. Die Bulaffung bon Stammichulben und im Bufammenhang damit die Bulaffung der Eröffnung des Monfurjes über das Fideitommigbermogen find als gu weit-

gebend abzuändern. Rechtsgeschäftliche Stammichulden follten nur zugelaffen werben, wenn fie binglich erfennbar gemacht werben. Die Borichriften über bas Auseinanberfallen mehrerer in einer Sand befindlicher Fideikommiffe enthalten einen zu großen Eingriff in das Familienrecht. Bum mindeften barf bie Trennung nur borgeichrieben werben bei einer gewiffen Große der einzelnen Fideifommiffe. Das Landesöfonomiefollegium bittet die Königliche Staatsregierung barauf hinguwirfen, daß im Unichluß an ben borliegenden Gefegentwurf eine einheitliche Rege= lung des Fideitommigrechts in Breugen guftande tommt. Es halt ferner gur Erhaltung eines leiftungsfähigen mittleren und fleinen Grundbesites in der Familie den alsbaldigen Erlaß gesetlicher Borichriften für dringend erwünscht."

#### 42. Blenarversammlung bes bentichen Landwirtschafterates.

Berlin, 10. Febr. 3m Plenarsihungsfaale bes herrenhauses begann heute die 42. Plenarbersammlung des deutschen Landwirtschaftsrats. Den Sigungen dieser Ge-sellschaft hat wiederholt der Raiser beigewohnt. Diesmal ift ber Raifer berhindert. Er hat gut feiner Bertretung ben Pronpringen gefandt. Die Beratungen haben infofern besondere Bedeutung, weil in ihnen ausgiebig das Thema ber Erneuerung der Sandelsbertrage mit dem Ausland behandelt wird. Rachdem der Kronpring und feine Begleiter Plat genommen, hielt der Borfigende Graf b. Schwerin - Löwig eine Begrugungsansprache. Der Staatssefretar bes Reichsamts bes Innern Dr. Delbrud begrußte ben Landwirtschaftsrat im Ramen bes Reichskanglers, hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Griter Buntt: Allmähliche Abftogung ber auslandifchen Banderarbeiter, a) durch Bermehrung der einheimischen Landarbeiterschaft; hierilber referieren Brofeffor Gerlach (Königeberg i. Br.) und Reicherat Frbr. v. Thüngen (Thungen), b) durch Berbreitung des mas ichinellen Landwirtichaftebetriebes; bierüber referieren Brofeffor Gifcher (Dahlem) und Schurig (Stedten). Der gemeinsame Untrag der Referenten lautet: 1. Die zunehmenbe Abhangigkeit der beutichen Landwirtichaft bon ausländischen Wanderarbeitern muß wegen der mit ihr berbundenen nationalen und wirtichaftlichen Gefahren gemindert und allmählich beseitigt werben. 2 Die Sandelspolitit hat Landwirtichaft und Induftrie gleichmaßig zu berücksichtigen; die Landwirtschaft muß auf dem Arbeitsmartt tonturrengfabig bleiben. 3. 3ft eine ben Bedürfniffen ber Landwirtichaft in ben einzelnen Gebieten entsprechende Grundbesigberteilung ju erftreben. 4. Gine landliche Bohlfahrtepflege im weitesten Ginne des Bortes ift ausgubauen, insbesondere ift der Bau gesunder Arbeiterwohnungen, Infthaufer (Mietwohnungen, Gigenhäufer) burch Rredithilfe gu fordern, und find in Gegenden, in benen es für fleine Parzellen an Bacht- und Raufgelegenheiten fehlt, bie Gemeinden mit Land auszustatten, welches ju mäßiger

# Satisficer Beitroman von Edward Stilgebauer.

Kammerzienrat Finks Ehe mit Abele, die, nachdem Rachfolger und die Erbin einmal dagewesen, des weiin tinbersog geblieben, war noch einmal gesegnet wor-In banger angstvoller Erwartung hatte Fink dem den banger angstvoller Erwartung hatte sint der Ereignis entgegengeschen und als der entschein aus dem Lag gekommen, hatte ihm die Wartfrau aus dem lassinger seiner Gattin ein fleines, rosiges Mädchen Binner ben Garg ber Mutter. lettragen. Und fünf Tage später trug pian aus

Simmer den Sarg der Mutter. Dar dahingegangen ohne Klage, ohne einen der bar dahingegangen ohne Alage, ohne eines ant, wie ein Licht, das man ausbläst, weil es nun den gebrannt.

bon ihr hinterlassene Kind hatte in der Tause bon ihr hinterlassene Rind hatte in beine Bint gewählten Ramen Tesiree erhalten.

bint gewählten Namen Testree ermannte beitree, atte nicht wieder geheiratet. Die fleine Lesten den Schutz bes Baters von vorzüglichen Lehrern und bei Baters von vorzüglichen Lehrern und Schutz des Baters von vorzüglichen Lehrern und beiter unterrichtet, herangewachsen. Mit jedem war geworden, da sich da das Kind größer und ftärker geworden, da sich stiftigen und seine seelischen Hähigkeiten mehr und batters unter bem mehr ich auch die Millionen deine diales om raftlosen, nun beinahe sieberdieise bieses Mannes, in dem er allein Zerstreuung Erfofung in seiner einsamen Withverschaft gesunden,

fatte, glich sie der berftorbenen Mutter so auffallend, daß der nun alternde Kommerzienrat Tränen bergossen und

fogar ihr bie Sande fegnend auf ben buntelbraunen Schei- | tel gelegt hatte.

In allem glich fie ber Mutter. Rur würde fie bereinft einem ftiebfamen Freier, wie Fint einft felber einer gemefen, nicht eine Million Gulben, fonbern bas Behnfache mitbringen.

Diefen erhebenden Gedanten hatte Gint nicht unterbruden tonnen, ale er bem einzigen Tochterchen eine Berlenfette als Angebinde auf ben Geburtstagstifch gelegt

Und: "Mein Rind", batte Gint, boll Rührung feine Tochter in feine Urme fcliegend, gefagt, "Geit dem Tobe beiner Mutter bat bas Saus Gint feinen Gaft mehr gefeben. Run foll beine Jugend in ihre Rechte treten. Bur Geier beines Gekurtstages will ich in ben nachften Monoten einen großen Ball geben, wie ihn die Stadt, feitdem im Saufe Fint feine Gefellicatten waren, nicht mehr gefeben

Da war Defiree ihrem alternden Bater um ben Gals gefallen und hatte, ihn fuffend, gejagt: "Du lieber, du guter Papa."

Die Rojen auf bem Grabe Otto Rorbens, über beffen Gekeinen Frau Katinka ein großes schlichtes Kreuz aus ichwargen Marmor batte errichten laffen, bluften nun jum britten Male.

Ein fofilich warmer, in feiner Blutenfulle berfcwenberifcher Frühling war über die elegante Stadt und ihre an lanbichaftlichen Schonheiten jo reiche Umgebung getommen. Mit einem Brautgewande hatte er die mit gabllofen Obitbaumen bestandenen Anhöhen füdlich des breis ten Fluffes geschmudt. In nächfter Rabe wintte ber jugendfrische Stadtwald in eben neuerstandener Bracht.

Auch der herrlich ungelegte große Friedhof mit feinen bielen prächtigen Monumenten, mit ben einfachen und ichlichten Kreugen aus Solg und Marmor, mit bem weithin leuchtenden, großen weißen Bortale auf beffen Biebel ein goldenes Greng in ben Strahlen einer jungen und fraftigen Sonne gligerte u. funtelte, hatte feinen ichonften Schmud angelegt.

In ben neubelaubten 3meigen ber jugenbgrunen Birten und Buchen, ber Trauerweiden und Linden jubilierten bie Bogel über ben Grabern der Sabingegangenen und fast jede Statte war mit ben Boten bes neu und fraftig erwachten Jahres geschmudt.

Aber ftill und einsam lagen bie Wege und Alleen Des ernften und bod, fo fcomen Gartens im bellen Glange ber blendenden Frühlingssonne da. Aur hie und da jah man eine ichwarfggetleibete Frauengeftalt in langem Schieier mit gefalteten Sanben in all ber nen etwachten Lebenstraft weinend vor einem ber Graber fteben, nur felten lenfte ein ernst gestimmter Banderer schweigend und gesenkten Stopses bie Schritte burch ben ftillen Garten bes Tobes, in bem bas junge Leben der Allmutter Natur in reicher Fülle erwacht

Auf Otto Nordens Grabe blühten die Rofen, Die Teerojen, bie er in feinem Leben bor allen anderen geliebt hatte. Ueber bas Grab neigte fich eine junge Blutbuche, bewegte ihre garten Bweige und die Frühlingesonne, beren gitternbe Strahlen die garten roten Blatter bes Baumdens trafen, fpielte auf der goldenen Infchrift bes ichmargen Marmorfreuges und lächelte freundlich hernieber auf bie ftille Gruft bes toten Mannes.

Still mar's in ber Runde. Rur ber Gartner, ber bon ungefähr bes Weges fam, blieb einen Augenblid fieben und ichien fich ju freuen, daß er bas Grab fo ichon in Ordnun gebracht, u. daß fein Unfraut um ben Stein, auf bem bas Marmorfreng ftand, wucherte. Der Gartner ging feines Beges. Um Otto Rorbens Grab wurde es wieder gang fiill Denn feine Rofen blühten ichon jum britten Dale.

Un biefem leuchtenden Frühlingsmorgen, ber fei gange berichwenderische Bracht auch über Otto Rordens ci Bacht an bie in ihnen gur Diete wohnenden Berfonen gu bergeben ift. 5. Die elterliche Autorität ift zu ftarken, besonders auch gegenüber der migbräuchlichen Ausdehnung ber Freizugigfeit auf jugendliche Personen. 6. Der Beburtenrudgang ift zu befämpfen. 7. Für die wiffenschaftliche Erforschung ber wirtschaftlichen Berhältniffe ber Landarbeiter und Rleinstellenbefiger find Mittel bereitzustellen. Ein weiterer Untrag geht babin, für die Bodenftandigfeit der Landlehrer gu forgen. Die Antrage wurden einstimmig

Der Landwirtschafterat faßte im weiteren Berlauf feiner Beratung über Die landwirtschaftliche Borbereitung ber Handelsberträge auf Antrag des Grafen b. Schwerin-Löwig einen längeren Beschluß, in dem er anerkennt, daß die gegen wärtige Sandelspolitit und die feit bem Jahre 1906 geltenden Sandelsverträge im allgemeinen für bas gefamte Erwerbsleben fich in hohem Dage bes währten und daher fein Anlag zu einer grundfählichen Menderung diefer Politik vorliege. Dennoch enthalte der Beneraltarif, namentlich ber gegenwärtige Bertragstarif ber-Schiedene für die Landwirtschaft, den Beinbau und die Gartnerei fehr nachteilige Mangel, deren Abstellung dringend erwünscht erscheine.

Durch volle Zuwendung und freundliches Kopfnicken begrüßte der Thronfolger herrn b. Dlbenburg - 3anuich au, als biefer als erfter Distuffionsredner bas Wort ergriff. Lebhaft nidte ber Kronpring Zustimmung, als der Redner forderte, die Stadte follten bon den neu Singugezogenen wenigstens ben Nachweis einer Wohnung berlargen. Seute mußten bie Stadte taum noch, wobin mit den Obdachlosen, während auf dem Lande die Wohnungen Ieer ftanden. Bas die Grantenberficherung jest unter erheblicher Belaftung für das Land eingeführt habe, hatten bie Lente dort langit, fie jammerten, daß fie jest gwei Drittel der Beitrage gablen follten und wünschten, daß es beim alten bliebe. Redner ichlog: Wenn wir nicht durch die Gesetzgebung die Landflucht berhindern, dann werden alle Boblfahrtseinrichtungen nichts nugen, bann tonnen Gie auch Gefangbereine gründen, jobiel Gie wollen. (Große Beiterfeit, in die auch der Rronpring lebhaft einstimmt.)

Greiherr v. Bangenheim - Alein-Spiegel, der Bras fident des Bundes ber Landwirte, banfte ale Rordbeuticher bem baberifchen Freiheren b. Thungen fur die ffaren Ausführungen über die tatjächliche Lage und namentlich für die Betonung der Notwendigfeit, der Bohlfahrtepflige auf dem Lande die größte Bedeutung beigumeffen, da fie den Eintritt einer Raffentrennung am ficherften berhindern hilft, indem fie das Gefühl der Busammengehörigkeit bon Arbeitgeber und Arbeiter ftartt. Dit iconen Borten allein tommen wir aber nicht aus . Da man der Sozialbemotratie leider gestattete, mit ihrer Boltsfürforge auf bas Land zu geben, gibt es nur noch einen Rampf auf der gangen Linie. Die Arbeitslosigfeit wurde am wirtfamften befampft, wenn man das große heer der getrobnheitemäßigen Arbeitelvfen und leichten Berbrecher gur Arbeit gwange. Das geschahe jedoch nicht aus Angft bor der demotratischen Preise und den nächften Reichstagswahlen. Rach ber Rebe bes Freiherrn b. Wangenheim verabschiedete fich ber Gronpring und berließ, geleitet bom Grafen Schwerin, ben Saal, mahrend ber zweite Brafident, Freiherr b. Cello, ein dreifaches Soch auf ihn ausbrachte.

Mus den Barlamenten.

Heber taufend Betitionen mit Bunichen und Beichwerden liegen dem Reichstage bor, der für bie Erörterung biefer Angelegenheiten im Blenum immer nur einige wenige

fames Grab auf dem prachtigen Friedhofe feiner Baterftadt ausgeschüttet hatte, tamen Olga und Deta in großer

Aufregung nach Saufe. Frau Ratinta hatte gerade wieder einmal eine Museinandersetzung mit Frieda Schäfer gehabt, ob der Balgertraum ou bem bon Fint feine Baltonloge in der Dber jur Berfügung geftellt hatte, für die beiben "unbeichriebenen Blatter" ein paffendes Stud fei ober nicht.

Da traten die beiden jungen Dadden gu ber Mutter

in das Zimmer.

Alls Olga Friedas ansichtig wurde, warf fie der Schwefter einen bielfagenden Blid gu, um biefer angubeuten, fich boch in Fraulein Schafers Gegenwart ben Munt nicht zu berbrennen.

"Sie tommen ja beute febr fpat nach Saufe", wandte fich Frieda an ihre beiden Schulerinnen . "Wir wollten both noch vor Tisch . . . .

Frau Statinka fchuitt ihr bas Wort ab.

"Id, muß Gie boch bitten, Fraulein Schafer, in meiner Gegenwart nicht bas erfte Bort an Olga und Meta gu richten. Ramentlich nicht, wenn es fich um einen Berweis handelt . . . Run, Rinder . . . .

"Du liebe, gute Mama", riefen die beiben wie aus einem Munde und brudten einen Rug auf Frau Ratintas

Frieda, ber die Rote ber Scham und bes Bornes in bas Beficht gestiegen war, jog fich in bas Rebengimmer gurud.

Rachdem die unliebjame Aufpafferin fich entfernt hatte, begann Diga:

"Tente dir, Mama, Tante Charlotte ift uns borhin Legegnet. Gie fet auf bem Wege gu uns gewesen . .

"Tante Charlotte?", wiederholte Frau Ratinta mit gebehnter Stimme.

Es ichien, ale ob biefe Begegnung im Bergen Frau Ratintas nicht biefelben freudigen Gefühle erwede, wie in benen ber beiben jungen Madchen.

Aber Diga fuhr unbeirrt fort:

"Ja, Tante Charlotte, Mama . . . Und fie hat uns

eingeladen."

"Euch eingeladen? . . Run, hoffentlich habt 3hr Tante Charlotte gesagt, fie wiffe ja, bag wir feit bem Tobe Eures guten Bavas gang gurudgezogen leben und aus diefem Grunde Einladungen auch nicht annehmen fonnten."

(Fortfetung folgt.)

Situngen in ber Geffion abftoffen tann. Die Betitionstommiffion pruft ja alles und berfentt das fur eine Blenatberatung Ungeeignete fofort in ben großen Papierforb. So erging es einer Betition bie aus Anlag ber Baberner Borgange die Abichaffung des Militars und die Errichtung bon Turnhallen forberte. Aber auch die Dehrheit der anderen Betitionen, Die fich in ben Grengen bes Erreichbaren balten, hat nur geringe Ausficht auf Erfolg, mogen die Buniche dem Reichstangler nur gur Renutnionalpne, gur Erwägung ober jur Berudfichtigung überwiesen werben. Birflich wichtige Angelegenheiten werben burch Einbringung bon Regierungsantragen ober burch Initiatibantrage bes Reichstage erledigt, fo daß in der Absettung bon Betitionen an ben Reichstag eine weise Mäßigung angezeigt ift.

#### Fir den fleinen und mittleren Bauernftanb.

Berlin, 10. Jebr. Bur Schaffung bon fleinen und mittleren bäuerlichen Betrieben beantragt die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses, der Staatsregierung einen Fonds bon 100 Millionen gur Berfügung gu ftellen, um Staatedarleben gum Erwerb und gur Ginrichtung bon fleinen und mittleren bäuerlichen Betrieben zu gewähren. Das Staatsdarleben foll bei einem Stellenwert bis gu 10 000 Mark % biefes Stellenwertes betragen. Uebersteigt biefer 10 000 Mart, jo foll bas Staatsbarleben 6/10 bes überichießenden Betrags ausmachen. Der Antragfteller muß zur felbständigen Führung eines landwirtschaftlichen Betriebs geeignet und im Befit eines ausreichenden Barbermögens fein.

#### Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

23. Sigung bom 10. Februar.

Auf der Tagesordnung fteht die

#### Interpellation wegen ber Antomobilunfalle.

Abg. Frhr. b. Steinaeder (3tr.) begründet die Interpellation. Ift die Beitungsbehauptung richtig, daß ber Kraftwagen, der den Unfall hervorgerufen haben foll, auf einer lebungsfahrt begriffen war? Die Bahl ber Antounfälle nimmt in erschredender Beije gu. 1911 bis 1912 betrug die Gesamtgahl von Toten und Berwundeten 5984.

Minifter bes Innern bon Dallwig: Huch ich gebe meinem Bedauern über den Unfall ber beiden Reichstagsabgeordneten Ausdrud. Glüdlicherweise ift in dem Befinden des herrn Abg. But eine wefentliche Befferung eingetreten, mahrend das Befinden des herrn Abg. Sebel noch ju Besorgniffen Anlag gibt. Möglicherweise ift ein Gehler bon bem Führer des einen Autos insofern begangen worden, als er an der Strafentreuzung nicht borfahren ließ, fondern glaubte, nabe an der Bordichwelle noch borbeifahren gu tonnen. Es handelt fich nicht um einen noch nicht eingeftellten Wagen, fondern um eine Autodroschke und um die Fahrt eines ichon erprobten Guhrers. In Berlin ift im Bergleich zu anderen Beltstädten die Zahl der allgemeinen Unfälle eine berhältnismäßig geringe. 3m Jahre 1909 find bon einer Million Einwohner durch Jahrzeuge aller Art im Strafenverfehr verlett worden: in Berlin 1570 Berjonen, in London 2765, in Paris 7724 (Gört, hört!), also 5 Mal so viel als in Berlin. Die inzwischen neu gesammelten Erfahrungen haben eine Menderung mancher Automobilbers fehrsbestimmungen nahegelegt. Ich habe beshalb zusammen mit dem Minifter der öffentlichen Arbeiten beim guftandigen Reichsamt einen Antrag auf Revision ber Bundesratsbefrimmungen geftellt, und die Berhandlungen barüber find bereits bor einigen Tagen in Angriff genommen. Die für geschloffene Ortschaften guläffige Geschwindigkeit beträgt 15 Kilometer, für Berlin 25 Kilometer. Das ist nicht willfürlich festgeseht worden, sondern nach langen und genauen Beobachtungen. Erfreulich ift, daß die Bahl ber Unfälle im lehten Jahre gurudgegangen ift. Wir bleiben bemuht, ben Berfehr ber Autos in Diejenigen Bahnen der Gicherheit gu lenken, auf die das Publikum berechtigten Anspruch hat.

Mbg. b. Gefcher (tonf.) begrüßt, daß die Regierung neue Magnahmen gur erhöhten Sicherheit in Ausficht ge-

Abg. Buft (ntl.): Wir tonnen wegen ber Autounfalle nicht auf die Antos bergichten. Go lange wir gu Fuß geben, ichimpfen wir über die Autos, aber wenn wir felbit brin fiben, ift unfer erftes Bort: "Aber recht schnell, Chauffeur!" Gelbstberftändlich muß die Sicherheit immer mehr ausgestaltet werden.

Abg. Rofenow (Bp.) ift ber Anficht, daß fich ohne eine Bermehrung der Schubleute eine ausreichende Aufficht über ben Autoverfehr nicht wird durchführen laffen. Ru flagen fei fiber bas Tempo, mit dem die Bagen der Mitglieber des königlichen Saufes fahren. Auch hier muffen Uebertretungen ber Borichriften polizeilich gegindet werden.

Mbg. Sofer (Gog.) berlangte eine fürzere Arbeitszeit und beffere Bezahlung für die Chauffeure. Die Automobile höchfter Berrichaften fahren gu ichnell.

Mbg. v. Trampaynsti (Pole) halt 30 Rilometer

Fahrgeschwindigkeit für nicht übertrieben.

Die Besprechung bes Etats des Ministeriums

des Innern wird fortgesett.

Minifter b. Dallwig: Der Oftmarkenberein ift mit bem ruthenischen Komitee lediglich wegen Beschaffung bon Saifonarbeitern in Berbindung getreten. Dag bom Ditmarkenverein auf die Staatsregierung in der Polenfrage und Landarbeiterfrage ein Drud ausgeübt worden ift, wie bon polnischer Seite behauptet worden ift, ift ausgeschloffen. Sollte, wie in der Briefaffare des Boligeiprafibenten bon Berlin, ber Berfuch gemacht werden, bon parlamentarifcher Seite in die Entscheidungen borgesetter Staatsbehörden eingugreifen, fo lehne ich bas entichieden ab.

Abg. Soffmann (Sog.) polemifiert gegen ben Abg. Kardorff. Bu fehr erregten Unterbrechungen kommt es, als ber Redner u. a. fagt: Die herren bon ber Rechten und der Minister haben beim Oftmarkenberein hohe Rummern, hoffentlich hat der Minister nicht Rr. 175!

Mittwoch 11 Uhr: Weiterberatung.

#### Reichstag.

210. Sigung vom 10 Februar.

Um Bundesratstifche Staatsfefretar Delbrud. gegangen ist die Rovelle zum Kaligeseth. Die in Litter Lejung des Etats des Reichsamts des Ingen jurg (16. Beratungstag) wird fortgeseht. Die gurudgestell Antrage über die Ausführung des Raligefetes werden bet Ro nommen mit bem Untrage, wonach die für die Ralipmeleben ganda bei der Weltausstellung in Gan Frangisto at festen 500 000 Mart allgemein für die Auslandspropage verwendet werden follen.

Abg. Meher-Celle (natl.) begründet bei fortgeft a begin Besprechung des Rapitels Reichsgesundheitsamt eine Sontern. lution, die Erhebungen über den Gesundheitszustand bigenfic Arbeiter der Groß-Eisenindustrie fordert. Ergeben die Angung hebungen Mißstände, so muffen diese zu Gunften bid iebei hüttenarbeiter entschieden beseitigt werden. Die Unangen, nehmer betrachten ihre Arbeiter im hoberen Dage, immer hervorgehoben wird, als ihre Mitarbeiter, ben Arbeiter ein Schaden, so erleidet ihn der Arbeiterden auch. Ueberstunden müssen möglichst vermieden werden Borwürfe, als ob die Arbeitgeber ihre Pflicht gegen to Jari den Arbeitern nicht tun, sind auf das allerentschieden wurden und rüdzuweisen.

Abg. Büchner (Soz.): Geheimrat Bumm hat Säuglingefürforge als eine ber erften Bflichten bes Gto bezeichnet und erklärt: es fehlt nicht an Konzeptionsfatt unfer feit, fondern an Lonzeptionsfreudigkeit.

Abg. Krings (3tr.): Die ländliche Bebolferung ichwer unter der Staubplage, die die Automobile ! fachen. Man follte eigene Automobilftragen anlegen dammenswert ist die wahnsinnige Raserei der Automat

Ministerialdireftor Lewald: In England begratione man der Staubentwicklung durch die Teerung der Beichbad ftragen. Unfere Stragenbauverwaltungen werben aber enormen Ausgaben scheuen. Der internationale Ren für Straßenbau in München im Jahre 1916 wird fic ber Staubfrage beschäftigen.

Abg. v. Calfer (ntl.) empfiehlt eine Resolution Janu der einheitliche Grundfage für die Arbeits- und Recht

bem Einfluß der Politifer im Reichsamt des Innern Bigeprafident Dobe: Gie durfen bem Reiches heitsamt nicht unterstellen, daß es aus politischen fichten faliche Gutachten erftattet.

Abg. Frommer (fonf.): Leider ift es immer no gelungen, ben Erreger der Maul- und Rlauenseud ftellen. Zedenfalls fteht fest, daß fie feit Jahrzehnten in beif alle aus dem Ausland eingeschleppt wird. Die Gperre biffenler icharfer durchgeführt werden muffen. Redner beam teuten weitere größere Mittel für die wiffenschaftliche Erfort der Maul- und Rlauenseuche in den nächsten Etat !

Abg. Dombek (Pole) bespricht die Verhältnisse is bischen oberichlefischen Butteninduftrie.

Mbg. Mumm (Birtid, Bgg.) führt aus, bag bir Dereid demofratischen Forderungen in den ebangelischen ginfto zum Teil schon längst erfüllt find.

Prafident des Reichsgesundheitsamts Bumm erfle daß nach den Grundfaben, die im vorigen Jahre von Achten Konferenz Sachverständiger aufgestellt wurden, berforgentin würde, und daß es mit der Sebammenfrage wefentlich geworden sei. Auch die private Wohltätigfeit forgit ben Böchnerinnen und Säuglinge. Die Biederverwendung baagt brauchter Korken unterbliebe jest infolge ber Bachio der Nahrungsmittelpolizei. Die Quarantänestationel tung 3 ausländisches Fleisch könnten nicht aufgehoben und 36 el Truppen nicht mit Gefriersleisch bersorgt werden wissenschaftliche Ersorschung der Mauls und Klauen wirde. würde mit Gifer betrieben.

Ein Regierungsbertreter teilte mit, das Borlage gegen Berfälschung von Malzwein dem Bund zugegangen und eine Revision des Rahrungsmittele ein eingeleitet fei.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte vertagte fin einstig se 8. Mittwoch 1 Uhr: Meiterkannten haus. Mittwoch 1 Uhr: Weiterberatung.

#### Politische Übersicht. Deutsches Reich. Gine Rede Des Grafen Robert.

Strafburg, 10. Gebr. In ber 3 meiten mer bes Landtage ergriff ber neuberufene Staatel Graf b. Rödern das Bort: Die allge Richtlinien der Politit bestimme der Berr Statthalte diefen habe er fich zu richten und werde es freudigen tun. Möge der fünftige Rampf der Meinungen, me gegenseitigen Klärung wichtiger prinzipieller Fri führen fein würde, ftets getragen fein bon der Heber bağ auch ter andere nur das Befte des Reich! des Landes, wenn auch vielleicht auf verfahr

Wege, erstrebe. Gine Novelle jum Militarftrafgefett Rach bem neuen Entwurf, ben die "Rordd. Allebifentlicht, foll in minber ichweren gallen fernung aus dem Seere die Strafe bis auf 14 Tage ober ftrengen Arreft ermäßigt werden tonnen. übrigen militarifchen Bergeben follen et was Strafen als bisher fiblich waren, eintreten. Der g 95, der bon Bergeben gegen die militärische more handelt, erhält folgenden Zusat; "In minder ichweren tann, wenn die Tat nicht im Felde, nicht gegen ben unter das Geneler zu unter bas Gewehr ju treten, und nicht unter ben begangen ift, die Strafe bis auf 14 Tage freugen ermäßigt werben."

Berlin, 10. Jebr. Der "Reichsanzeiger" melbet: Durch eine Berordnung bes kaiferlichen Statthalters von Elfaß-Lothringen und Loihringen wurden Staatssetretar Graf bon Robern und Unterftaatesefretar Frit, v. Stein zu Bevollmächtigten jum prüd. Staatsrat ernannt. Dem fürstlich schaumburg-tippischen Die 3m iterich-Leam pe-Büdeburg, und dem Oberbürgermeister 2 Jet in ürstlich-schauge wurde der rote Adlerorden zweiter Klasse, rückgelm ind dem Aroshderzburgischen Staatsrat Werner-Rudelstadt verben aber Rrohberzoglich hessischen Gebeimen Oberfinanzrat verben aber Rohberzoglich hessischen Webeimen Oberfinanzrat vallproken. Bunderget ernannt. Dem fürstlich schaumburg-lippischen zisto au

spropagat Der Musichuß des Deutschen Sandelsages wird in zweitägigen Beratungen, die am Donnersfortgefer beginnen, eine Reihe wichtiger wirtschaftlicher Fragen t eine Mittern. Auf ber Tagesordnung stehen u. a. folgende szustand Renslände: Reform des gewerblichen Rechtsschutzes, Abeguiften der Reigung des Reingewerbes, Zugabewesen, Anstellung verschunften kicketer Diffiziere in Handel und Industrie, Berdinstellung verschungen Die Ingen, Bertefr mit Argneimitteln.

Maße, iter In Lie Ankäuse der Ansiedelungskommission hat Werden nachen Wosener Königliche Ansiedlungskommission hat werden nachen Woche im Areise Krotoschin vom Fürsten von Turn die gegen de Taris für dei Millionen Mark erwarb, auch nuch das ande für drei Millionen Mark erwarb, auch nuch das ande für 1025 000 Mark angekaust.

boj- und Berfonalnadrichten.

des Sta

vird sid

m m erfil

ten

taate

allgen

thalten

igen in

Bring Seinrich bon Breufen, ber Brueptionsfilm unferes Raifers, wird mit seiner Gemahlin auf dem Martifadampfer "Cap Trafalgar", der zurzeit auf ferung ider Baltanwerft in Hamburg für die Hamburg-Südameri-tobile der Lampsichiffahrtsgesellschaft gebaut wird, am 10. nlegen. Dienos-Ahres sahren. Die deutsche Gesandt-ntomobil staft in Buenos-Ahres soll bekanntlich einen Marine-ntomobil stagen. Buenos Ahres soll bekanntlich einen Marine-Bart Lampfichiffahrtsgesellichaft gevont Beinen Befandtutomobi in Buenos Ahres soll bekanntlich einen Marine-ind best ethalten, in diesem Frühjahr wird Argentinien g der Peickwahren Besuch des auf der Reise besindlichen deutschen en abet beickwahres erhalten.

Granfreid. Die Buffande in ben Garnifonen.

Baris, 10. Febr. In der "Sumanite" wendet esolution danres in sehr scharfen Worten gegen die offiziöse Be-ed Rechtsmittig, daß die unter den Truppen ausgebrochenen epiweicht wing, daß die unter den Truppen ausgebrochenen e pi weicht mis hen Erkrankungen durch die vom Neusahrschterund send zurückgefehrten Soldaten eingeschleppt worden seien,
Schlad in sonickgefehrten Soldaten eingeschleppt worden seien,
Schlad in 100 Mann krank melden, wo die Kranken häuser
Innern mis Mann krank melden, wo die Kranken häuser
Interiden auf illt sind und die verschiedenen Epidemien in manReichsel en die Schuld daran, daß in feuchten und gegen die
ungensperen geschieten Kasernen die Soldaten er ned bei de Borsichtsmaßnahmen zusammengepfercht wurden, gene Worsichtsmaßnahmen zusammengepfercht wurden, seun weit au garftätten, die Ernährung und die huren weit alle unzureich end, das Schuhzeug schlecht war, werte wissels die Krankheitsursachen bei den massenhaft in gesperce kössent weite Krankheitsursachen bei den massenhaft in gesperce kössent weite Krankheitsursachen bei den massenhaft in gesperce kössen weite kingen bei den massen ungen hnien bei bei biefe Krankheitsursachen bei ben magengage ... Sperre wijfenisier und unbernünftiger Weise eingestellten jungen wichten. r beant Leuten unbeilvoll einwirfen mußten.

Itnisse ist in ifteriums. Wie bei der Meinungsverschiedenheit berg an gemannt und dem Ministerium Staaff nicht Dere ju erwarten frand, hat das lettere seine Entlassung aß die spereicht. Der König hat seine Entscheidung noch nicht

mm erken Betersburg, 10. Febr. In der Meigebunden ger von ouchten die Nationalisten eine Interpellation an den n, verfolgeminister und den Marineminister ein, in der sie ansentlich ver ob die Meldungen der Presse wahr sind, daß sich it sorgt nach Ingestellten der Putilowwerke eine große wendung nauf bon Deutschen befünde.

granden gerusalem, 1. Febr. Einführung von Wassersben und Warter gicht und Tram in die "Heilige Stadt" gelauen willigt. Die Arbeiten sollen in drei Monaten in Angriff general bernannten sollen in der Monaten in Angriff de Arbeiten sollen in drei wednisch viel mehr daboreiten und voraussichtlich nach nicht viel mehr In werden und voraussichtlich nach nicht von nit, daß brants weisig beendet sein. Es sind bis jest schon 40 000 amittelst im Bernder Straßen Gelbst der neuesten Biertel) wird angte sin gernde einer elektrischen Bahn nicht gerade sehr

Rio de Janeiro, 9. Jebr. Rach einer Beung mit dem deutschen Gesandten hat der Marine-ter angenen deutschen Gesandten hat der Marinenifter angeordnet, daß die beiden Großlinienschiffe Sao olo und Minas Gerges und die beiden Kröftenpanzerschiffe lang und Devdore der deutschen atlantischen Alfion Beodoro ber beutschen attunti. Die Alieiepichies. Begrüßung entgegensahren sollen. Die ilinieniciffe Begrüßung entgegenfahren jouen. Der Sibriin werden eigens dazu bon den Manöbern bet Südfüfte werden eigen.

Saihington, 9. Febr. Prafibent Wilson hat fich dem Borfigenden der Senatskommission für das Einetungswesen der Senatskommission jur das Ein-tern nage dagegen ausgesprochen, daß in die Eintetungsbill die Forderung eines Nachweises bon emen toerbe. dur Einschlänkung der Einwanderung auf-

Beer und Flotte.

Burfifde Bringen im beutiden Deere. Mouttert bas Bertrauen ber Türkei ju ben beut-Benleistungen geblieben ift, zeigt nach ter Bebeutschen Militärmission unter General Liman ber foeben bom Sultan gefaßte Beichluß, ben bei Effendi, ber in seiner Seimat Leutnant ift, beiteren militärischen Ausbildung einem preu-Gebergeben. Es ift dies das erfte in türfischer Pring 3u seiner militärischen ing Ansland geht. — Salaheddin Effendi ift bes berstorbenen Sultans Murad 5., also ein seht regierenden Sultans. Fuad, der am 24. Jahre alt wird, ist sein jüngster Sohn. Die Hochwaffernot in Oftpreußen.

Ronigsberg, 10. Febr. Bu den Ueberich wems mungen im Memeldelta wird bon maggebenber Stelle mitgeteilt, daß die Doch waffernot, die Samptursache der Ueberschwemmungen, vorläufig noch nicht beseitigt ift. Die augenblidliche Rot ift groß. Der Schaben an Gebäuden, Bieb und Gut ift unübersehbar, wird fich boraussichtlich auf biele Sunderttaufende belaufen. Die öffentlichen Sammlungen ber Provinzialhilfstomitees werden fortgesett. Bis beute wurden durch die Bioniere etwa 300 Menfchen aus Lebensgefahr gerettet und etwa 150 Stud Bieh geborgen. Bur Beit find die Bioniere damit beschäftigt, 1500 Menichen, die durch bas Reueis bom Land abgeschnitten find, Lebensmittel guguführen.

Berlin, 10. Febr. Rachdem der Sauptvorftand bes Baterländischen Frauenbereins anläglich der Ueberschwemmungen in ber Proving Bommern dem Berbande feiner dortigen Bereine im Januar 2000 Mart überwiesen hatte, überwies er heute bem 3weigverein Bendefrug (Ditpreugen) 3000 DR art gur Linderung ber bortigen lleberichwemmungsnot.

Luftichiffahrt.

(-) San Dieav (Ralifornien), 9. Febr. Lt. Bojt bon der Militärfliegerabteilung ift heute mit feinem Fluggeng todlich berungludt. Er fturzte aus einer Sobe bon 500 Jug aus feinem Apparat, während er über die Bucht dahinflog. Rach Berichten bon Angenzeugen ift die Maschine explodiert.

(-) Gin deuticher Sopfeunten-Flieger, Der bekannte beutsche Flieger Sans Grade hat einen Meroplan konstruiert, mit dem sowohl in normaler Lage wie auf bem Ruden geflogen werden tann. Das intereffanteite an bem Eindeder ift, daß er ein doppeltes Fahrgestell hat mit Rabern unter und fiber den Tragbeifen. Der Bilot fann alfo mit bem Ropfe nach unten ftarten und landen. Sans Grade hat dies Experiment bereits mit Erfolg in Borf ausgeführt, indem er ungefähr 7 Minuten mit dem Apparat in Rückenlage flog, wobei er dreimal in ca. 20-30 Meter Sohe das Flugfeld umfreifte.

Bahlagitation bom Luftichiff aus. Bleriot, ber erfte Ranal-leberflieger, fiel am bergangenen Sonntag als Randidat ber Tepartementswahlen bon Geine et Dife burch. Und boch hatte Bleriot feinen Meroplan in ben Dienft ber Wahlagitation gestellt. In bem mit gafilreichen Trifoloren ausgeschmudten Meroplan flog er über Die Ortschaften feines Bahlbegirtes bin und überschüttete fie mit Taufenden bon Flugblättern. Es war vergebens, fein Motor jog beffer als fein Flugblatt.

Meroplan-Zusammenftoß in den Luften.

(-) Johannisthal, 10. Febr. Seute morgen 83/4 Uhr ftieß auf dem Flugplat Johannisthal ein Luftverkehrsdoppelbeder, der mit dem Flieger Gerhard Gedlmagr als Führer und Oberleutnant Leonhardy als Begleiter befeht war, mit ber Etrichtaube des Flugichillers Degner, der feine erften felbständigen Gluge machte, in 30 Meter Gobe gujammen. Beide Fluggeuge wurden febr frart beichas digt. Degner war fofort tot, wahrend Gedlmahr und Cberfeutnant Leonhardy ich wer berlett unter den Trümmern hervorgezogen wurden. Die erfte ärztliche Silfe wurde ihnen bon dem Canitateperfonal des Flugplages auteil.

Unwetter.

\* Ein außerordentlich heftiger Sturm wütete im Atlantischen Dzean. Der Sturm warf fo toloffale Bogen auf, daß bon einer terfelben dem Riefendampfer "Olympia", dem Schwesterschiff ber "Titanie", Die Ded-fenster bes Speisesaales eingedrudt wurden. Die Loge fturgte in den Raum und durchnäßte die Baffagiere, die fich eben jum Mahl niedergelaffen hatten. Derart beftige Spriper" gehoren auf ben modernen Miefendampfern, Die fich fonft nicht biel an Sturm und Wetter fehren, gu großen Geltenheiten.

Brande.

Semmering, 8. Febr. 3m Sporthotel Geffelbauer in Steinhaus brach heute nacht um 2 Uhr ein Brand aus, während das Sotel vollbefest war bon Sportleuten, die aus Unfag des internationalen Schimeetings hier weilten. Sämtlichen hotelgaften gelang es, fich ju retten. Der Schaden ift fehr bedeutend. Der Betrieb des hotels ift nicht geftort. Die Urfache bes Brandes ift wahrscheinlich lieberheigung bes Djens.

Aus dem Gerichtsfaal.

& Gine gerechte Strafe. Das Schwurgericht in Frantfurt a. D. berurteilte die Arbeiterfan 3da Reeje, die in fpfematischer Beise ihr zweijähriges Stieffind gu Tode geprügelt hatte, ju 10 Jahren Buchthaus.

Literarifches.

(1) Begahlt Eure Schulden, bamit ber Beichaftsmann auch zahlen kann. Dieje Mahnung richten Sandels- und Sandwertstammern häufig durch Beitungen an bas Bublitum und mit Recht, benn mancher ehrliche Geschäftsmann tommt oft in Geloberlegenheit, weit ihn feine Runden nicht bezahlen. Deshalb hat auch bie gemeinnütige Rechtsaustunfteftelle ein Büchlein beransgegeben, bon dem im Borjahre allein 40 Anflagen berbreitet wurden. Es ift das bon Dr. jur. Rarlemeber bearbeitete Bud, Außenftande ohne Roften erfolgreich einzugiehen nach bem neuen Berfahren mit gebrauchsfertigen Formulaien. 75 Bfg. (Borto 10 Bfg.) Berlag Emil Abigt, Wiesbaden 38.

(!) Laudestunde der Probing Seffen: Raffau, erichienen in Ferdinand Sirts Sammlung bon beutschen Laudesfunden, Breslau, bon Dr. Ernft Meber und Brof. Dr. Fr. Bothe. Das umfangreiche, 120 Geiten umfaffende, inhaltlich wie drudtechnisch vorzüglich gelungene Bertchen bietet junachft eine übersichtlich geschriebene

Landeskunde der Proving, dann in einem zweiten Abschnitt eine intereffante Abhandlung über die geschichtliche Entwidlung bes Gebietes fowie einige typische Proben der naffauer Mundarten. Da das Buch noch ca. 50 Rarten und bortrefflich ausgeführte Abbildungen enthält, ift der Preis von 1 Mark außerordentlich billig.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 11. Febr. Bur Reichstagsmabl in Berichow ichreibt die deutsche Tagesztg.: Es geht auch diesmal wieder hervor, daß die Neigung nach links im Rurudfluten ift. Man tann hoffen, bag die Ronferbatiben dant ihrer tüchtigen Arbeit diesmal als Sieger aus bem Bahlfreis hervorgehen werden. Die freifinnigen Führer hatten bereits erflart, in der Stichwahl für den Ronfervatiben eintreten gu wollen.

Berlin, 11. Februar. Bu gufgeregten Ggenen fam es gestern abend im Saufe der Berliner Etrage in Tempelhof. Ein bort wohnender Schloffer befam einen Butanfall. Er warf fämtliche Gegenstände feiner Woh nung, u. a. eine brennende Lampe, auf den Sof. Der Sauswirt benachrichtigte die Bolizei. Als die Bolizei tam, berbarritadierte fich der Schloffer in feiner Bohnung und brohte jeden, der ihm zu nahe fomme, zu erschlagen. Schlieflich rief die Boligei die Fenermebr, Die bem Butenden mit einem Schlauch gu Leibe ging und feine Seffelung ermöglichte.

Straftburg, 11. Febr. Bum erften Statthalterball hatten fich im Raiferpalaft einer Einladung bes Grafen und ber Grafin bon Bedel zufolge etwa 500 herren mit ihren Damen eingefunden. Darunter auch ber neue Staatsfetretar bon Robern und Unterftaatsfefretar Freiherr bon Stein,

ablreiche Offigiere und Beamte.

Riem, 11. Febr. Im Zusammenhang mit dem Mord in Faftole, wo man ben Knaben Jeffel Bajchtow mit 15 Stimmunden am Sals aufgefunden hatte, ift geftern der Baler und deifen Rommis berhaftet worben. Der Leichnam des Anaben ift ausgegraben und zur gerichtsärztlichen Untersuchung nach Riew gebracht worben.

Rewhork, 11. Febr. Carnegie bat im Anschluft an seine 10 Millionen-Friedensstiftung noch 2 Millionen Dollar gestiftet, um die Cache des Friedens durch die Rirchen

aller Befenntniffe gu forbern.

Buenos Aires, 11. Febr. Ter argentinische Blieger Rewbart hat auf einem Morane-Eindeder mit 6275 Meter Sohe einen neuen Beltreford aufgestellt.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Seit Bestehen des coffeinfreien Raffei Sag braucht der Raffeegenuft nicht mehr verboten gu werden; Raffee Sag, coffein freier Bohnentaffee, löft teine Erregung des Bergens aus.

> Geheiment Grzelleng von Lenben (Bortrag "Sergnenrofe u. d. Behandlung").

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Bandwirtichaftefcule). Betterausfichten für Donnerstag, 12. Februar 1914. Bortviegend wolfig, bielenorte Riederichläge, jedoch gus nächst meist leichte, milber.

Bafferstand ber Lahn am hafenpegel gu Dieg am 11. Februar = 1;12 Meter.

Bafferftand ber Lahn am Schleufenpegel 3n Limburg am 11. Februar = 1,02 Meter.

Areibant auf bem Schlachthofe zu Ems. hente Mittwod, ben 11. bs. Dits. von 4 Uhr nachm. ab Bertauf bon gelochtem

Schweinefleisch,

bas Pfund 40 Pfg.

Die Schlachthofverwaltung.

Holzversteigerung. Um Dienstag, ben 17. d. Dts., morgens 10 Uhr werben im Graffigen Früchterwalde, Forftort

Malbergstopf 250 Rm Buchen-Scheit und -Rnuppel 3300 Buchen Bellen

verfteigert. Raffau, ben 10. Februar 1914.

Graffich v. d. Groeben'iche Rentei. Büd

Am Sonnabend, den 21. Februar 1914, vormittage 10 Uhr

foll bie Lieferung von etwa

80 cbm Tannenicheitholz

für bie Barnifon-Anftalt n Dieg und bes Rabettenhaufes Dranienftein öffentlich vergeben werben. Die Lieferungebedingungen liegen im Geichaftegimmer ber Berwaltung gur Einficht aus.

Garnifon Berwaltung Dieg.

Gelb fofort bar an jebermann bei ft. Ratenrudzahlung bis 5 Jahre. Reell, bistret u. ichnell. W. Lützow, Berlin 36, Dennes wehtt. 32. Koftentofe Aust. Biele Danffdyr.

Feinfte geranderte Rieler Robenbiidinge beute frifd eingetroffen bei (570 Albert Routh, Bab Ems. Telephon 29.

[569

#### Materiallieferung für bie ftabtifchen Betriebeanftalten.

Die Lieferung bes bei ben flabtifchen Betriebsanftalten und zwar:

a) Wafferwerf.

b) Rlarwert, c) Schlachthof,

ffir bas Rechnungsjahr 1914 erforberlichen Schmier-, Dichtungs., But- und Beleuchtungsmaterials pp. foll öffentlich

Die Bedingungen und Angebotsunterlagen find im Stadtbauamt - Stadtfefretar Lus - gu haben

Schriftliche Angebote find für jedes Betriebemert ge-

trennt, verichloffen und mit entiprechenber Aufschrift berfeben bis fpateftens

Sambiag, ben 14. Februar 1914, vorm. 10 Uhr an ben Magiftrat einzureichen.

Bad Ems, ben 10. Februar 1914

Der Magiftrat.

#### Beseitigung abgestorbener Baume, durrer Mefte und Afistumpfen an noch nicht abgestorbenen Dbftbäumen.

Die Obstbaumbefiger werben hiermit nochmals auf Grund bes § 3 der Regierunge-Boligei. Berordnung vom 5. 2. 1897 betr. bie Behandlung ber Obftbaume aufgeforbert, ipateftens bis jum 1. Marg b. 38. bie abgeftorbenen Obftbaume, fowie die burren Mefte und Afiftumpfen gu befeitigen. Das burre Solg ift alsbald megguraumen ober ju verbrennen.

Die Richtbefolgung vorftehender Anordnung ift nach ber ermahnten Boligeiverordnung unter Strafe geftellt.

Bad Eme, den 6. Februar 1914.

Die Polizeiberwaltung.

#### Literarische Vereinigung Bad Ems.

Montag, ben 16. Februar 1914, abende 81/2

Bortrag von Glie v. Levehom-Samburg:

#### Regitation ernfter und heiterer Dichtungen.

Eintrittspreis für Richtmitglieber 0.75 DR. (567 Der Borftanb.

#### R. Wichtrich, Gartnerei, Bad Ems, empfiehlt blübenbe Tobf= u. Blattpflangen, Binberei, Baumfdnitt und Bemafcfamen.

Eingang Coulftrage und verl. Bittoria-Muce.

#### Mähmajainen.

Grasmaber, Getreidemaber mit Unhaueblech, Sandablage, Gelbstableger, Binder ufw. in beutschem Fabritat mit deutschem ober ameritanischem Material liefert febr billig

Jacob Landan, Raffan.

NB. Bollfianbiges Lager in Mafchinen und Erfohieiten. Montage und Reparaturen burch eigne Schloffer.



Wolle, Halbwolle, Baumwolle usa Es kosten zu färben Kinderkleid 10 Pfg. 1 Bluse 10 Pfg. 1 Frauenkleid 50-75 Pfg. Alle Farben in Päckchen a 10 u 25 Pfg Ausdrücklich, Heitmann' Farben mit Schutzmarke, Fuchskopf im Stern'forden Fabrikanten: Gebr. Heitmann, Köln u Riga

Seitmanns Farben vorratig in ber Drogerie von Ling. Roth, Ems und Filiale.

#### Stadtverordneten-Versamminng.

Die herren Stadtverordneten werben zu einer Sigung auf Freitag, ben 13. Februar 1914, nachm. 31/2 Uhr in bas Sigungslofal (Rathaus) ergebenft eingelaben.

Tagesordnung:

1. Umteeinführung der wieder- begte, neugewählten Stadtperordneten herren Bilhelm Grün und heinrich

2. Feststellung ber Gemeinderechnung für 1912.

Einräunrung bes Bortauferechts an den ftadtifchen Rafernen für ben Reichsmilitärfistus.

4. Berbindung der Schuls und ebangelischen Organistens

5. Befreiung der Lehrer und Lehrerinnen sowie des Gemeindeförsters bon ber Rrantenberficherungspflicht gemäß § 169 ber Reichsberficherungsordnung.

6. Mitteilungen.

Der Magiftrat wird ju biefer Sthung hiermit eingelaben Dies, ben 10. Februar 1914.

Der Stadtverordnetenvorficher.

#### Ratholische Kirchengemeinde Diez.

Die noch rudftanbige Rirchenfteuer fur 1913 ift bis jum 15. Februar b. 3. ju bezahlen, andernfalls bas 3mangs. berfahren eingeleitet wirb.

Dies, den 10. Februar 1914.

Maier, Rirchenrechner. 566)

#### Jüngerer Zeichner

gefucht für Anfertigung von Lageplanen etc.

E. A. G. Bauburo Unterlahnfreis, Dies a. Lahn, Bahnhofftrage 15.

# Schwefelsaures Hmmoniak

ift bas erprobte und bemahrte

Stickstoffdungemittel der praktischen Candwirtschaft Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Rulturpflangen und auf allen Bobenarten in Feld und Garten, auf Wiefen und Beiden.

Taufende von Berfuchsergebniffen der großen Brazis liefern den Beweis hierfür.

Reine Berlufte durch Berfidern ober Berdunfien Rein Berfruften der Boben, feine Lagerfrucht Rein Befall, feine Bergiftungsgefahr -

dagegen

Eduis gegen Pffangenfrantheiten Grhonte Grnten bis 100 % und mehr -Beffere Beichaffenheit und Gute Langere Saltbarteit der Früchte

Reingewinn pro ha Mf. 200,- bis Mf. 300,- und mehr.

Schwefelfaures Ammoniat liefern alle landwirtschaftlichen Bereine, Benoffenschaften, Dungem handler und Diingemittelfabrifen.

Der Breis ift fo gestellt, bag die Stidftoffeinheit im fdwefelf. Ammoniat erheblich billiger ift als im Chilefall Ausführliche Schriften über Berfiellung, Anwendung und Wirfung ju den einzelnen Rulturpflangen Rat und Austunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten fiets unentgeltlich burch bie

Landwirtschaftliche Ausfunftoftelle ber Dentschen Ammoniat = Bertanfe = Bereinigung, G. m. b

Cobleng, Sohenzollernftrage 100,

welche auch Dungungsversuche bei toftenlofer Lieferung ber benötigten Dungemittel unentgeltlich einleitel

Mannborg, Neumeyer, Perzina Schiedmayer, Thürmer. Billigste bis hochfeins e Modelle. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie.

Pianos und Harmoniums zu vermieten (2—12 Mark monatlich), bei Aukauf Mietgutschrift. Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos — Pianola — Phonola. - Welte-Mignon-Piano. - Phonola-Piano.

#### WILH. RUDOLPH in

Beziehungen zu Uebersee, Informationen über Deutschlands Welthandel,

Deutsches Schiffahrts- und Marinewesen

Politisches Hauptorgan Hamburgs und Nordwestdeutschlands Familienblatt der gebildeten und besitzenden Kreise.

Wertvolle Spezial-Gratis-Beilagen, u. a.:

Handels- u. Börsenblatt . Schiffahrts-Zeitung

von Autoritäten als vorbildlich in ihrer Art anerkannt.

Einzige deutsche Zeitung, die in der Sonder-Beilage

Jllustrierte Rundschau

täglich prachtvolle aktuelle Bilder

in kunstlerischer Vollendung bielet

(Neues preisgekröntes Kupfertlefdruck-Verfahren)

Abonnementspreis monatlich 2 Mark

befeitigen fonell u. fices 

23ohunn!

Gint folibes

meine Haushaltung ftellung gefucht. Die gut bürgerlich tochen fo Familienanfalus augt

Rned

Chr. Balger, Roblen- u. Baumate



Bur Beachtung!

Rlavierbefiger laben wir hiermit ein von unferem Reise - Stimm - Abonnement Gebrauch zu machen. (D. 7.— für jährlich 2 maliges Stimmen u. Reinigen). Bir haben eine besondere Abteilung für diesen Geschäftszweig einge-richtet und wird nunmehr für punttliche Ginhaltung der Stimmzeiten gesorgt. Laut Garantie-Schein sind wir für unsere Instrumente nur dann an die Garantie gebunden, wenn die Stimmungen durch unsere Stimmer ersolgen; dieselben führen schriftliche Bestätigungsschreiben mit sich und sind dankbar für Aufgabe anderer Intereffenten am Plage.

C. Mand, Coblens, Schlogftr. 36.

## la Verbandwatte

alle Sorten Gaze u. Binden, Bruchbandagen

sowie

Krankenpflege-Artikel empfiehlt

Adolt Merkel, Ulez. Beste Qualität. Billigste Preise.

Gur die uns aus unferer goldenen & ertviefene Teilnahme auf biefem Bege unfer Beinden

ben Posts nichl. Best 1 M. 92

ber So

nd Beri e. Somme mbrecher !

Ar. 3.

Di

innigen Dant Bilbelm Zimmer Bad Ems, 10. 7 \*\*\*\*\*\*

Muger Cours gefeste Minsen m fanfen 3 Bernfiein Got

\* Reichel's Hustentrop

u. Firma Otto Reichel, Ser In Drogerien und Appet erhällich. In Bad Ent

gu bermieten Ludwigfir. 6, 8

nicht zu jung als die Haushaltung mit in auch Fremt er vermieten gen helfen. Bin mermit Lüchenmädchen werben haltsaufprüche nach lieb Raberes Billa Cans. Couch

Billenpromen Mädde

Bader Fuhr. 2 Branbacherfire Ein tüchtiger

ju 2 Bierben gejucht, wirticaft berfieht.

Bejugebreis: 1 死 80 联 ben Boftenftalten fcl. Befteligelb) 1號銀號 nt tāglich mit Ansder Couns unb Geiertage. unb Bering bon

Commer, Gms.

Pr. 35

ür.

mzen i

leitet.

to ags

ten Sol

O. Parte

iel's

fimer de

15 25 21 21

ilen

3 citung Emler (Lahn = Bote) (Rreis-Angeiger)

(Streiß: Beitung)

Preife ber Angeigent Die einspaltige Beile ober beren Raum 15 9f. Retiamezeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Grmäßigung. Schriftleitung nub Gefcafteftelle: Ems, Romerftrage 95.

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis. Bad Ems, Mittwoch ben 11. Februar 1914

66. Jahrgang

Iweites Platt.

#### Die Regerrepublik Saiti.

Regerrepublit Saiti, in ber bon jeber Revolutionen ordnung find, geht es wieder einmal drunter und Rebolution behnt fich bereits über ben gangen aus, und ber Prafident Orefte bat fid, mit feiner bor haiti anternden deutschen Kreuger "Bineta" Bineta" und Briegsjanife bet Gremben in Saiti

errepublik Saiti umfaßt die fleinere Westhälfte fen Infel Saiti, die zu den großen Antillen geby bat etwa 1 Million Einwohner. Die Bevölkerung deitaus größten Teile aus Regern. Die geistige in den traurigsten Berhältnissen. Asohi existieren n. ja es ist sogar eine im Jahre 1876 gegründete borhanden, aber sie werden wenig besucht, und ise lernt die Bildung nur als Schablone kennen, sied wohnt ihm nicht inne. Die Staatsreligion der Geschallsismus aber in der Tat ist das Reger-Ratholigismus, aber in der Tat ift das Regeraltes Beibentum gurungefallen und bulbigt bem Diefer in Saiti Babou-Religion genannte Getifdn ber Berehrung bon Schlangen, bie ale fiber-Amachtige, mit Bauberfraft begabte Befen an-n. Die Badou-Religion fteht unter ber Leitung ber Mama-lois und der Medigingauberer, benen Angahl organisterter Badou-Briefter gur Ber-Ber Bapa-lois ift ber Billenbermittler ber blange, ein raffinierter, bon allen gefürchteter ansäffiger Reger. In allen wichtigen Streit-bet fein Urteil, das unwiderruslich ift. Die fein generatung feine bon ber Schlangengottheit ihm ausertorene in Saletr n und bon ber Schlangengotiget ich ber Mediginandabenbe Gewalt besitht. An bestimmten Orten berben unwaterbrochen die schauderhastesten Bacha-balten und ogehalten und auf diesen Festen beim eintönigen Klange und umel und bei nicht minder eintönigem Gesang und bichen Tange aufgeführt, bis einer nach dem anderen, trop in entwein berauscht und durch die wunderbarften Anstelsen in bie ben in decauscht und durch die wunderburgen. die höchste Berzuckung verseut, erschlafft hinnend bie höchste Bergudung berjeut, erfigiert. Alichten fin berbeistromende Gaste das Fest fortjeten. enlichten find bie mit der Badon-Religion berbundenen napier John die mit der Badon-Religion berbundenen chel postopier Jeder neugewählte Papa-lot wird durch dus nd weißen Kindes in sein Amt eingeseit, wobei das Losers mis des in sein Amt eingeseit, wobei das Cofers mit Tafia, einer Art Rum, gemischt, bon getrunten wird. Aber auch bei anderen berben Menichen in grauenerregender Beije oft folde Menichenopfer vorkommen, ift freilich ba bas Geheimnis der Badou-Jefte ftreng ge-te Bruch des Gelübdes unbarmherzig mit dem und ein ale Lauscher ertappter Weißer bon ber bereigen werben würde. Bürger ober Grund-ichmarzen Republik kann kein Weißer werden. oreche ist das Französische, doch wird dom Bolle des Französisch, creole genannt, gesprochen. Die daung trankt an Unzuberlässigkeit und Korcup-

Saiti ift bon Ratur burch Mima, Boben und Bewässerung in feltener Beije begunftigt, die Begetation ift überraftend üppig. Bahrend alle foftbaren Fruchte biefer Bone in ben Talern und Ebenen gebeiben, find die Gebirge mit pracht-bollem Urwald bebedt. Aber die Production befindet fich in teinem gunftigen Buftanbe, die einft blubenbe Blantugenwirtschaft und die Biebgucht find niedergegangen. Dan bant Sabat und Baumwolle, Raffee wird noch in ben früheren Mengen erzeugt, weil er wenig Mühe berlangt, auch Rafap und Rughölger liefert bas Land noch biel. Die Mineralschape bes Landes liegen brach. Der Gewerbesleiß ist außerst geringfügig, bagegen ift ber Sandel etwas gehoben. Der Binnenhandel leibet unter bem Mangel an Ranalen und genügenben Eisenbahnen und an bem ichlechten Buftanbe ber wenigen Landftragen. Die Staatsfinangen, früher im jammerlichfen Buftanbe haben fich gegenwartig etwas gebeffert, werben aber durch die fortwährenden Revolutionen immer wieder aufe neue gerrüttet. Das Seer ergangt fich burch Aushebung und Annahme von Freiwilligen. Die Dauer des Dienstes beträgt 7, für Freiwillige 4 Jahre. Im ganzen hat die Republit etwa 7000 Mann Soldaten, die von einer großen Anzahl von Generalen kommandiert werden, aber eber ben Eindruck bon Bummlern und Bagabunden als bon Kriegern in unserem Sinne machen, Die Motte besteht aus 5 Schraubenbampfern und 1 Ranonenboot.

Die Sauptftadt der Republit Saiti ift Bort au Brince mit etwa 80 000 Einwohnern. Sie hat einen ficheren und bequemen hafen und eine schone Reede, sehr gerabe, aber jo fclecht gepflafterte Strafen, wie es wohl in ber gangen Welt nicht wieder gibt. Aller Abfall und Rebricht wird einfach auf bie Strafe geworfen. Die Saufer find meift zweiftodig, und bas zweite Stochwert rubt auf bolgernen Bfeilern und geht über ben Bürgersteig, auf bieje Beije eine ichattige Bromenabe ichaffend. Bor jeber Saustur lungern Manner, Beiber und Rinder halbnacht herum, tein Menfch icheint an Arbeiten gu benten. Der weitaus größte Teil der Bevölferung geht barfuß, die reicheren Leute tragen Sandalen ober aus Amerita importierte Schube. Die befferen Baufer in Bort au Beince find die Geschäftslokale der europäischen Laufleute, die jum großen Teil Deutsche sind, und das Balais Nationale auf bem Paradeplat (Blace d'armes), wo der Brafident wohnt. Auf dem Plate befindet fich ein Denkmal des einstigen Wulattenprafibenten Bethion. Die fatholische Wirche ift gwar geräumig, aber niedrig. Im übrigen ift Bort au Brince bie blübenbfte Stadt ber gangen Infel, ein Borteil, ben fie ihrem betrachtlichen Sandel und bem Umftande berbantt, bag bier bie erften Behörben ihren Git haben.

Eine ber ichonften und am besten gebauten Stadte bes Landes ift die im Rorben gelegene Stadt Cap Saitien mit etwa 25 000 Eintoohnern. Gie galt einft ale bie iconfte oller westindischen Städte und wurde wegen ihres Lugus "Alein-Baris" genannt. Ihre Strafen find breit und gepflaftert, ihre Saufer gang maffit, und fie hat auch einige fcone Blate, Markte und Brunnen. Ihr hafen ift bortrefflich, und noch jest gilt bie Stadt als ber wichtigfte handelsplat ber Rordtufte.

#### Sport.

(-) Gersfeld, 8. Febr. Bei den heute bon dem Wettläuserverband mitteldeutscher Skivereine in der Rhon beranstalteten Bettläufen errang im Batrouillenlauf

(25 Rim.) den Sieg die 11. Kompagnie des 2. Thuringischen Infanterieregiments Rr. 32 (Meiningen) mit 3 St. 48 Min. 15 Set.; im Langlauf (12 Klm.) 1. Klasse: Böhm-Hennes mit 1 St. 13 Min. 23 Set. (längste Zeit 1 St. 50 Min. 27 Set.), 2. Klasse: Pfeil-Frankfurt a. M. mit 1 St. 13 Min. 58 Set. (längite Beit 1 St. 44 Min. 11 Set.). Beim Sprunglauf sind fast alle 14 Springer gefturgt. Der bisher bestehende Reford wurde nicht geschlagen.

#### Rommunales.

- Berlin und die Arbeitslofigfeit. Der Musichuß, der bon den ftadtischen Behörden Berlins gur Prüfung der Frage der Arbeitslosenunterstützung eingesett worden ift, beschlog laut "Tägl. Rundsch., ben sozialdemokratischen Antrag, der dahin ging, eine halbe Million Mark gur Unterftütung bon Arbeitslofen gu bewilligen, abzulehnen, dagegen einen Betrag bon 300 000 Mart gur Berfügung mit der Maggabe gu ftellen, daß aus diefem Betrage an Arbeitslose und an notleidende fleine Gewerbetreibende ginsfreie Darleben bis zur Sohe bon 40 Mart zu gewähren feien. Die Mudzahlung der Darleben foll nach einem Jahr erfolgen. Anspruch bierauf follen aber nur diejenigen haben, bie mindeftens ein Jahr in Berlin feghaft find. Ferner wird der Magistrat selbst dafür Sorge tragen, daß die Arbeitslofen auf städtischen Riefelgütern Berwendung

Deutsche Schutgebiete. Be rlin, 10. Gebr. Der apoftolifche Bitar Bifcof Bieter aus Ramerun wurde gente in Audieng bei Gr. Majeftat empfangen. Der Monarch unterhielt fich in liebenswürdiger Weise girfn 30 Minuten mit dem Bifchof; er erfundigte fich fiber die Arbeiten ber Miffion, über ihre Erfolge in ber Schule, über Die Ausbildung ber Eingeborenen im Sandwert und in ber Landwirtschaft. Der Bifchof ergablte bon ben Opfern (40 Diffionare erlagen dem Klima in 23 Jahren), ferner bon bem Lehrerseminar, bon ben 200 Lehrern, die der Mission große Auslagen berurfachen. (60 000 Mart werden an Gehälter bezahlt). Bum Schluffe entließ ihn ber Raifer mit den beften Bunfchen für feine Diffion und Diffionare.

Freiherrn b. Rechenberg, bem früheren Gouberneur bon Deutsch-Oftafrita, schreibt die "Rordd. Allg. 3tg." gelegentlich feines llebertritts aus bem einstweiligen in ben bauernben Rubestand, ber unter Berleihung bes Charafters als Wirkl, Geh. Rat erfolgte: Freiherr v. Rechenberg hat 1906 die Berwaltung des Schuhgebietes unter un-günstigen Umständen übernommen. Der Ausstand war so-eben erst beendet und die Erwerbskraft des Landes erheblich geschwächt. Menschens und Biehseuchen traten auf. Durch seine tatkräftige und umsichtige Berwaltung hat Freiherr b. Rechenberg in dem ihm anbertrauten Schutgebiet die Rube und Ordnung ungestört aufrecht erhalten, fo bag bie Entwidlung der Kolonie in wirtschaftlicher wie kultureller Sinficht traftig fortgeschritten ift. Die Gin- und Aussuhr-werte bes Schubgebietes ftiegen wahrend feiner fechsishrigen

Eran Cildes Bekehrung. Dumpreste bon Fr. Lehne.

(Rachbrud berboten.) (Gortfetung.)

Dayr war eigentlich nicht so ganz einveraber als auf der Heimfahrt Fran Mathilde den ben überschinenglichsten Worten pries und bor gang aufgelöst war, sah er doch ein, daß eine gang heitsam war.

er don Amtsrichter Schumanns Besuch in Be-Singiters ibrach, war sie vor Freude wie Birklich Franzel? Ich kann das gar nicht

boch gang einfach. Du weißt, daß Schumann Er fam Bu Sarttopf, feste fich mit an wir ipielten einen Stat, wobei ich gewann boch im britten Act ber "Balfüre" nicht bedie Revanche wolfen sich die Herren nd bei mir holen!"

bie al Derzen erwartete Fran Tiloe ihre bie ein Schulmädchen wurde sie, als ihr Schummun seinen "Freund", Herrn Renard,

berben mich jedensalls auch ohne Bor-ichnnen. Ja? Na, sehen Sie — man reißt trühmter Rünftler wie Gie -"

meine Stimme ist auch bewunderns-Sie mich schon einmal als "Siegfried" gebe mich ichon einmal als "Siegfried" geichtiger ihngt mir feiner nach. Täglich schreibt
esten Frühricht. Und wenn ich all die Loden
be, un die man mich hittet batte ich überhaupt arbe, um die man mich bittet, hätte ich überhaupt feine Saare mehr." Dabei fuhr er mit ber Sand über seinen Scheitel, der bedenklich gelichtet war — leider schon, wie Frau Tilbe bedauernd festitellte.

Albert Schumann stellte allerlei Fragen.

"Dee, nee, mein Lieber, aus ber Schule mochte ich boch nicht plaudern, sonft hatte ich jeden Tag eine Duellforderung auf bem Salfe! Rur bas eine: Bringeffin Anita ichreibt mir febr gartliche Briefe - und biefen Ring hier hat fie mir bebigiert." Dabei ftredte er Frau Tilbe feine Rechte bin, die mit Brillantringen überladen war (von ben Eingeweihten leihweise fiberlaffen). Und mit Entfegen mußte fie feben, daß die Fingernagel des berühmten Gaftes nicht einwandfrei fauber maren. Seimlid beobachtete fie ibn, mabrend er gu ihrem Manne bon feinen Erfolgen bei ben Frauen fprach, babei eine Sandboll Briefe aus feiner Brieftafche nehmend und fie mit lautem Laden in ber Luft ichwentend. Gin eigenes Gefühl beschlich Mathilbe, eine folche Art ber Unterhaltung war ihr neu, und fie wunderte fich eigentlich barüber, bağ ihr Mann jo bereitwillig barauf einging.

Sie bat zu Tische.

Die Suppe wurde aufgetragen; laut ichlurfend hatte ber Tenor fie icon bergehrt, ehe die anderen taum angefangen hatten, zu effen. Und als bas Mädchen ben Gisch hereinbrachte, legte er fich nach langerem herumfuchen gleich gwei Stude auf feinen Teller, und gwar die beiben Ropfhälften des Karpfens — ju Tildes Bestürzung, da fie wußte, wie gern ihr Dann ben Rarpfentopf ag.

Er bediente fich bagu mit Wein; zwei Glafer frürzte er hinunter, ebe er ben Gifch mit bem Deffer bearbeitete. Dit vollen Baden faute er, fpudte bie Graten auf ben Teller und fprach babei. Er lobte die Coonheit einer Rollegin - "bie Steigerwald ift ein gottliches Beib. Gie erinnert an Rubensiche Frauengestalten! Gie hat gludlicherweise gar nichts gemein mit ben schmächtigen,

modernen Frauengestalten , benen ich nicht den geringuen Geschmad abgewinnen fann!"

Mit heimlichem Ingrimm hörte bas die hübsche junge Grau, die bisher fo ftolg auf ihre maddenbafte Schlantheit gewesen war — und die Tame, von der Renard fchwirmte, wog mindeftens zwei Bentner!

Best wurde die finisperig gebratene Gans bereingebracht, die Dottor Mahr geschickt tranchierte.

"Mein Gott, was bat ber Menich für einen Appetit," dachte Tilbe entseht, als fie fab, wiebiel und welche Stilde er fich auf den Teller pacte. Und wie er bann af wie ein Bettler, ber acht Tage nichts Warmes in ben Leib bekommen hatte — so wahllos ichlang er bie Biffen hinein, ben Ropf tief auf den Teller geneigt, bie Ellenbigen mit abgespreigt. Man fprach bom Theater. An ben Rolles gen ließ Renard nichts Gutes — nur er — er strablte tie anderen waren nichts!

Tilbe meinte, Begeifterung muffe ihn boch erfüllen, wenn er auf ber Buhne ftebe und er gleichfam dem Alltag

Berblüfft fab er fie an. Dann lachte er - ein blibes Lachen, wie fie bei fich feststellte, - "Ree, Gnas tigfie! Die Sauptfache ift bier - Binte, Binte" er machte die Geberbe bes Geldgahlens - "und wels den Gindrud man aufe Bublitum ichindet, ob man gut bei Stimme ift, ob bie Berude und bie Tritote gut figen. Man muß gerade genug auf ben Dirigenten und ben Couf. fleur achten — ba hat man nicht noch Beit, an etwas anteres zu benten - bas ift Beichaft wie jebes andere."

"Jas follte man aber nicht glauben, wenn man Gie mit fo biel Gefühl fingen bort! Richt wahr, Gie machen une nachher bie Freude und fingen - bielleicht ,Winterftilrme" ober bas Preislied aus ben "Meifterfingern". Als Balter Stolzing hab' ich Sie noch nicht gehört - ", fchuchtern, faft gaghaft tam fie mit biefer Bitte beraus.

Amtstätigkeit von 36 auf 82 Millionen Mark, die Einnahmen erhöhten sich von 4 auf 17 Millionen. Während
die Kolonie 1906 eine Eisenbahn von 330 Kilometern Länge
besaß, hatte sie 1912 bereits 1600 Kilometer Länge. Seinem
tatkräftigen Eingreisen ist vor allem die soeben vollzogene
heransilhrung der Tanganzikabahn an den langgestreckten
Tanganzikase zu danken. Auch schuf die günstige wirrschaftliche Entwicklung während der Amtszeit des Freiherrn
d. Rechenderg die sinanzielle Grundlage dafür, daß dem
Reichstage jest neue Bahnvorsagen zugehen konnten mit
einer Gesamtlänge von 570 Kilometern, deren Kosten das
Schußgebiet aus eigener Kraft tragen kann.

DRG. Die deutich oftafritanische Inderbevölkerung. Geit langer Zeit ift bon amtlicher Stelle wieder einmal eine Sählung unferer deutscheoftafritanischen Inder beröffentlicht worden, deren Ergebnis in dem foeben erichienenen Jahresbericht gur Beröffentlichung gelangt. 8784 3nder leben in unserem Schutgebiet, wobon 3775 Männer find. Die Mehrzahl hält fich natürlich in Dares-Salam (2803) und in Tanga (1385) auf, aber auch in Ruanda haben sich schon 62 bon diesen Miaten eingenistet, in Urundi 24, in Udjidji 118, in Muansa gar 571. Un fonftigen Affiaten nährt die Rolonie 72; die Bahl der Araber, Belutschen, Sadramauten beträgt 4101, die der fonftigen Afritaner (Subanejen, Somalis, Madagaffen) wird mit 1941 angegeben, fo daß mitfamt der Mifchlingsbevölkerung als Endziffer fur die farbige nichteingeborene Bevölkerung 15 500 herauskommt, b. h. ungefährt das Dreisfache der mit 5336 gezählten weißen Bevölkerung Deutsch-

#### Aus Bab Ems und Umgegend.

Bad Ems, ben 11. Februar 1914.

e Haushaltsplan für 1914. Der Magistrat hat gestern ben vorliegenden Entwurf beraten. Nach dem Eigebnis dieser Beratung wird es voraussichtlich glücken, auch in diesem Jahre ohne Steuererhöhung durchzukommen. Alleidings müßten dabei noch eine Anzahl Wünsche zusrüntreten, da deren Zahl zurzeit noch groß ist und desshalt nur das Notwendigste berücksichtigt werden kann.

e Ranalisation. Rach unseren Feststellungen find jest familiche Besithungen an die Ranalisation angeichloffen.

e Neubau. Der Berein Rheinlandloge in Köln läßt auf den von ihm erworbenen Grundstücke neben der Arenbergerstraße einen Reubau errichten zur Unterbringung der alljährlich eintressenden Ferienfolonisten.

e Stener-Erhebung. Es jei barauf hingewiesen, daß ter Hebetermin für die Staats- und Gemeindeabgaben des lifd. Bierteljahres am 14. d. Mts. abläuft und darauf als-balb das Mahnberfahren beginnen muß.

e Der M.-G.B. "Arndt" hat beschlossen, seiner tiessährigen Fastnachtsseitlichkeit am Fastnachtsonntag den Charatter eines Winzersestes zu geben. Die Borbereitungen zu demselben sind im Gange, auch gelangt unter anderem ein kunstvoller Winzertanz zur Auffährung, der von 16 Personen, 8 Tamen und 8 Herren, ausgeführt wird. Die sämtlichen Flödschen Lofalitäten werden dem Sinne des Festes entsprechend dekoriert, um auch so der Beranstaltung einen naturgetreuen Charafter zu verleihen. So derspricht auch die diessährige Fastnachtssestlichkeit des "Andt" wieder in allen seinen Teilen eine glänzende zu werden.

#### Aus Dies und Umgegend.

Dies, ben 11. Februar 1914.

d Stenographenverein Gabelsberger. Der 125. Geburtstag des Erfinders der beutschen Rurgichrift, Frang Xaver Gabelsberger, wurde auch bom hiefigen Stenographenberein "Gabelsberger" in Gemeinschaft mit dem Nachbarverein Holzappel am Montag abend im fleinen Caale des "Sof bon Solland" festlich begangen. Rach gemeinfam gefungenem Beihelied ichilderte ber 1. Borfitende tes Dieger Bereins, herr B. 3mig den Lebensgang bes großen Erfinders und die Entstehung feines bedeutenden Bertes, tas grundlegend für alle fpateren Shiteme geworben ift. Ein bon Tamen bes Bereins gestelltes lebenbes Bild fand lauten Beifall. Die nun folgenden Darbietungen waren vorwiegend musikalische. Fräulein E. Zimmermann Holzappel erfreute die Anwesenden durch ihr bollendetes Biolinfpiel, ju dem Frau E. 3mig die Mabierbegleitung übernommen hatte. Fraulein M. Saendel zeigte fich ale Meisterin auf dem Alabier; ihr fünftlerischer Bortrag fand lebhaften Untlang. Gehr ansprechend fang bann Berr S. Riedefel gu Mabier und fpater gur Gitarre. Es folgten beitere Bortrage mancherlei Art, bis die rubrige Tätigkeit des Mitgliedes Herrn Göllner für ein flottes Tangden forgte. Go berlief die Feier in schönfter Beife, und wird dieselbe den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Mit einer impertinenten Ausdruck sah er sie an, lehnte sich in seinen Stuhl zurück und suhr mit dem Handrücken über seinen settglänzenden Mund: "Ich bedauere sehr, meine Gnädigste, diesen begreislichen Bunsch nicht erfüllen zu tönnen; doch ich muß meine Stimme schonen. Außerdem ist es ganz gegen meinem Prinzip" (sawohl, so sagte er, — gegen meinem Prinzip), "so als "Bratenbarde" aufzutreten — auch gegen die Bitten der Prinzessin Anita bin ich standhaft geblieben."

"Ilm so weniger brauchen Sie mir Beachtung zu zols Ien. Es tut mir leid, Sie mit meiner Bitte belästigt zu haben!" entgegnete sie herb. Tränen brannten in ihren Angen. War das denn möglich, daß man ihr das zu bieten genagt hatte — in ihrem Hanse, an ihrem Tische! Und unbegreislich erschien ihr, daß ihr Gatte die Tattlosigskeiten dieses Menschen gar nicht bemerkte, sondern angeregt und liebenswürdig mit ihm plauderte.

(Schluß folgt.)

Sinderthür G. m. b. H. Siegen ist mit der Anlage des Orts-Reces soweit sertig. Wenn den Arbeiten der A. E. G. nicht durch verschiedene Störungen, wie Kälte etc. Ausenthalt geboten gewesen wäre, hätte die Stromlieserung in diesen Tagen erfolgen können. Hoffentlich bewahrheitet sich doch das zur Zeit umgehende Gerücht, daß die Einschaltung des Stromes doch in den nächsten Tagen erfolgen kird.

a Ginführung ber Elettrigitat. Die Firma Friedr.

#### Eingefandt.

Dies, ben 10. Februar 1914.

Würde das Lichtspieltheater Diez das mit tem Robelpreis für Literatur gefrönte großartige Schauspiel: "Quo badis?" auch hier in Diez einmal borführen lassen, nachdem es fast überall mit großem Erfolge gegeben worden ist?

Mehrere Rinobesucher,

#### Der Würft von Albanien.

Die Thronbesteigung des Prinzen Bilhelm bon Bied, des Reffen der Königin Elisabeth von Rumanien, in Abas nien, die aus finangiellen Grunden auf Schwierigkeiten gu ftogen ichien, ift nunmehr entschieden. Die Rudfprachen, die der künftige Fürst in Rom und in Wien in dieser Woche nimmt, bedeuten zugleich die endgültige Buftimmung der beiden in Albanien am meiften intereffierten Großmächte, denen auch in der hauptsache die Errichtung des Fürstentums zu verdanken ift. Ob die Erfahrungen, die der neue Fürst in seinem eigenartigen Lande gewinnt, in hoben Frenden oder in tiefer Ermudung gipfeln werden, weiß niemand, jedenfalls wird es ihm an Arbeit nicht mangeln. Er wird das vierte Staatsoberhaupt aus germanischem Blute auf ber Balkanhalbinfel fein. Dag diefe Stammes-Einheit freilich nicht bor berben Konfliften schüht, hat ber zweite Baltanfrieg genügend bewiesen.

Berlockend ist ver Reiz, der Entwicklung Albaniens sein Leben zu widmen, gerade nicht; das hat der Prinz von Wied vorher gewußt, und wenn er trochem seine Kandidatur aufrecht erhält, so spricht das für seine Arbeitsfreudigkeit. Kein anderer Balkanfürst hat wohl eine so schwere Aufgabe gehabt, wie die es ist, die in Albanien harrt. Denn es war doch in allen Staaten, mochte das Gewerbe auch noch so sehr darniederliegen, wenigstens in der Landwirtschaft eine Luelle wirtschaftlichen Wohlstandes dorhanden; aber in Albanien sehlt selbst diese. Der Durchschnitts-Albanese erachtet allein das Wassenkandwerk als seiner würdig und überläßt die Boden-Arbeit den hartgeplagten Frauen. So ist es denn kein Wunder, daß das Land selbst bitter arm ist, nur einige Großgrundbesiver sind

als reich zu bezeichnen.

Die Albanesen sind die letzte Nationalität, die von der türkischen Herrschaft bestreit ist und nun einen eigenen Staat bilden soll. Die Jahrzehnte sind ausgefüllt gewesen mit Ausständen gegen den Sultan, der in dem wildgebirgigen Lande sich niemals recht als Herr behaupten konnte, und mit Rausereien gegen die benachbarten Montenegriner, die der christliche, wie der türkische Albanese als seine Todsseinde betrachtet. Zu diesem alten Nationalseind kommt nun noch ein neuer in den Griechen, die durch ihre Ersoberungen im letzten Kriege die Nachbarn von Albanien gesworden sind und dem neuen Fürstentum bei weitem nicht alles Gebiet gönnen wollen, das ihm von den Großmächten zugesprochen ist. Wie lange der Friede an den Grenzen dauern wird, bleibt daher abzuwarten; vorläusig kann ja

der Fürst auf den Schut der großen Mächte rechnen.

Italien und Desterreich-Ungarn haben die Gründung des Fürstentums Abanien durchgesett, um die direkte oder indirekte Etablierung der russischen Macht an dieser Küste, die sie als ihre Interessensphäre betrachten, zu verhüten. Denn ob das Gediet nun Serbien oder Griechenland überlassen oder zwischen beiden geteilt wurde, immer war mit dem russischen Einfluß zu rechnen. Bielleicht gelingt es nun wirklich, Konflikten vorzubeugen. Um nächsten kann der neue Fürst seitens Italiens etwa notwendige Hilfe haben, der Seeweg von dort nach seiner neuen Hauptstadt Durazzo ist bald zurückgelegt. Wir haben alle Teilnahme für die künstige Wirksamkeit des Mitgliedes eines deutschen Fürstenhauses in senem noch ziemlich sagenhaften Lande, doch kann sich natürlich das Reich nicht als solches engagieren. Der Prinz von Wied geht für eigene Rechnung und Gefahr.

Troh des eigenartigen albanischen Charakters hat der Fürst mit persönlichen Gesahren, etwa mit einem Berrat, wie er dem Fürsten Alexander Battenberg in Bulgarien zusteil wurde, wohl kaum zu rechnen. Die Politik ist heute nicht mehr so romantisch wie einst, sondern sehr nüchtern. Das schließt freilich herbe Enttäuschungen nicht aus.

#### Vermischte Nachrichten.

Der Kaiser und die Teutsche Evangelische Missions-hilfe. Durch Kabinettsorder hat der Kaiser die Errichtung der unter seinem Protektorat stehenden Stistung "Deutsche Evangelische Missions-hilfe" genehmigt, woburch diese rechtsbeständig geworden ist. Die Stistung berfolgt den Zweck, das durch die Nationalspende zum Kaiserjubiläum im deutschen Bolke geweckte Interesse am ebangelischen Missionsgedanken dauernd wachzuerhalten.

Bie Japaner leben. Gleich den Thinesen zeichnen sich auch die minder bemittelten Japaner durch außerordentliche Genügsamkeit aus. Eine Schüssel don Bohnenhülsen, die bei der Bereitung von Bohnenkäse übrig kleiben und an denen noch mehlige Bestandteile hasten, werden laut "Boss. Ztg." mit etwas Bohnensauce und Zuder gekocht und genügen dem Japaner als Mahlzeit; zu ihrer Beschaffung bedarf er nur zwei Psennige nach unscrem Gelde. Für zwei Psennige gibt es auch noch einen Tischtops, der gekocht etwas Suppe liesert, mit denen die Bohnenhülsen angerichtet werden. Der Zweipsenniger spielt im Leben des Japaners eine große Rolle, um ihn ersteht er noch eine ganze Reihe don Lebensmitteln, die für ihn eine Tagesmahlzeit bilden. Und das geschieht in dem zur

Gregmacht gewordenen Japan, und zwar nicht ben Aermsten, sondern auch im Mittelftand, bie besser situierten Mittelstand hinein.

Unfere Rleibung. Dan ift langft bon M berbreiteten Anficht abgetommen, bag bie Rieibung ein Mittel fei, unferen Gorper gegen die Unbill Bitterung ju ichnigen. Benn auch diefer Schut bei N der Tracht mitfpricht, fo ift er boch nicht der ein! auch nicht der hauptfächlichfte Umftand, ber bie Men und bei ber Befleidung bestimmt. In erfter Linft die Meidung dem Bedürinis des Schmudes und bei Schönheitsgefühl, also einem afthetischen Empfinden wir doch überall, baft fie als Tracht über eine einsade bebedung hinausgeht. Dan hat ben Bug bei ber in puritanischem Bestreben verurteilen wollen und tehr gur Ratur gepredigt. Das ift ein einseitiges B das bon bornherein erfolg- und aussichtelos ift, benn be will nun einmal Schönheit, und es bietet ihm boch b felbst in bulle und Fülle, schon allein in bem ihrer Farben, Schönheit dar. Die Freude, die bas gas den Anblid einer iconen Tracht genießt, ift ja auch wegs etwas Berwerfliches, vorausgesett, daß nicht di Sinnlichkeit baburch gewedt wird. Gine bolle Rid Ratur wurde ichlieglich bebeuten, bag wir uns in ei ftedten, und ob dann die anderen 3wede ber Meibung ichun und Befriedigung des Schamgefühls, ju ihre famen, bliebe babingeftellt. Dan bat bie Rleibung paffend als ein Märchen bezeichnet, das die Pha den Körper webt. Ein Marchen ift aber nicht Ratul bings barf es nicht wider die Ratur laufen. 3 was der Menich tut oder denkt, muß er nach ber anderen Geite die Grengen beobachten und achten und in dem Märchen bom Rottappchen berichtet wird Wolf die Großmutter frigt, ohne daß beide beschädig so ist das gerade weit genug gegangen, nach Urtel schon zu weit: wenn aber ein Märchendichter etwa wollte, bag ein Froich einen Baren berichludt würden wir dies abgeschmadt und albern finden davon abwenden. So foll auch die Rfeidung nicht # fein, bor allem nicht eine Berkrüppelung bes Roff eine Beeintrachtigung feiner Gunttionen herbeifil diefer hinficht tommt ber Frauenwelt eine eble Hu die fie durch Erziehung des aufwachsenden Weichlechte wie durch Beeinfluffung modenarrifcher Zeitgenoffen noffinnen gu erfüllen bestrebt fein mogen,

#### Reues aus aller Welt.

In der Kolonie Horstmar bei Tortmund gestern morgen gegen 5 Uhr zwischen jungen Buridbon einer Festlichteit heimkehrten, zu einer blü-Schlägerei. Der 19 jährige Bergmann wurde getötet, der Bergmann kotte ertitt ich letzungen. Als der Tat dringend berdächtig Berpleute in Haft genommen.

Eine furchtbare Bluttat beging der is Saarbrücker Meierei beschäftigte Schreiber We Mann im Alter von 28 Jahren. Er ersch oß seine sein dreijähriges Kind, seine Schwiegermutter und dann hand an sich selbst. Das Motiv der Bluttat is zerrüttete Familienverhältnisse.

In Dorft im Kreise Reustadt am Rübenbergt drei Kinder Weim Spielen bon einem Flüge Wind mühle erfaßt. Sie erlitten schwere brüche und wurden dem städtischen Krankenhause is nover zugeführt. Das jüngste drei Jahre alte Kind zwischen seinen schweren Berlen ungen erleges Zustand seiner beiden Geschwister ift sehr ernst.

In Brüffel brach in der Menagerie Dagen einem freien Platze ein Königstiger aus. Es eine Panik, denn das Tier rannte in ein Zigarren wo die Inhaberin gerade hinter dem Ladentisch bei war. Sie schloß sich schnell in ein hinterzimmer Königstiger wurde darauf von den nachstürmende wärtern gefangen und in einen bereitstehenden gibrdert.

Im Berlause eines Streites, der zwischen Dach er Burschen und Zigeunern ausgebrochen wat ein Passant von einem Zigeuner niedergeit Auch awei der in den Streit verwicketen Bursch hielten Schüsse und wurden schwer verletzt. luftigen Zigeuner wurden verhaftet.

In Gras langte die Rachricht an, daß der ichted" auf ber Bestseite der Koralpe auf bem fogel bon einem Admonter Stiftsjäger erlegt wie foll sich um einen Puma (Silbertowe) bande

Im Gefängnis von Phaon-Penh in brach eine Mentere i aus. An 800 eingeborene überfielen die Wächter und suchten sie zu ermordt machten von ihren Feuerwaffen Gebrauch und mehrere Gefangene.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange,



Amtlidges

# Kreis- Blatt

für ben

# Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisausschusses. Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Beitung.

Preife ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Retlamezeile 50 Pfg.

Ansgabeftellen: In Dieg: Rofenstraße 86. In Ems: Römerstraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für die Rebaktion P. Lange, Ems.

Mr. 35

Diez, Mittwoch den 11. Februar 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern borzubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für das

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Commer hinzuzufügen.

#### Umtlicher Teil.

I. 1388.

Dies, ben 6. Februar 1914.

#### Un die Ortspolizeibehörden

in Diez, Altendiez, Aull, Balduinstein, Berghausen, Birlenbach, Burgschwalbach, Charlottenberg, Dörnberg, Eppenrod, Freiendiez, Flacht, Hambach, Hahnstätten, Heistenbach, Hirschberg Holzheim, Holzappel, Horhausen, Isielbach, Kaltenholzhausen, Güdingen, Langenscheid, Lohrheim, Mudershausen, Nethach, Niederneisen, Oberneisen und Schiesheim.

Mit Bezug auf die Kreispolizeiberordnung bom 14. Jaa b. Is. (Kreisblatt Kr. 12), betreffend Beseitigung von Tiecskadvern, weise ich die Ortspolizeibehörden an, stets die unschädliche Beseitigung von Tieren oder Tierteilen, die bei ber Fleischbeschau beanstandet worden sind, in der Tierskorperverwertungsanstalt in Limburg anzuordnen.

Der Rönigl. Landrat.

G.=Nr. II. 1024.

Dies, ben 10. Februar 1914.

Un Die herren Bürgermeifter

in Aull, Dienethal, Herold, Hömberg, Reckenroth, Sulzbach und Weinähr.

Betrifft die Freistellung der Lehrper = fonen bon der Rrantenbersicherung.

Die in meinem Ausschreiben in Nr. 16 und Nr. 30 bes diesjährigen Kreisblattes geforderten Beschlüsse sind umgehend einzusenden.

Der Lanbrat.

3. 91.:

Freiherr von Nagel, Reg. 2111.

I. 1134.

Dies, ben 9. Februar 1914.

Bergeichnis

der in der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1914 erteilten Jagbscheine.

Jahresjagbicheine.

Hirschberger, Karl, Landwirt, Altendies.

Der Königl. Landrat. I. A.:

Freiherr von Nagel, Reg.=Uff.

I 1059.

Dies, ben 3. Februar 1914.

Befanntmachung.

Die antliche Ausgabe der "Jahresberichte des Königlich Preuhischen Regierungs- und Gewerberäte und Vergbetsörden für 1913" wird Ende März d. J. in der Reichsbruckerei fertiggestellt werden.

Für ihren Begug ift folgenbes gu beachten:

1. Die Tirektion ber Reichsbruckerei wird die bis spätestens zum 28. Februar d. Is. unmittelbar bei ihr im vorens bestellten Abdrücke des Werkes zu einem Borzugspreise ablassen, der auf 2,75 Wark für einen broschierten Abdruck und auf 3,25 Mark für einen in Ganzleinen gebundenen Abdruck sestgesett ist. Die Kosten für Berpackung und Absendung trägt die Reichsbruckerei, die Portokosten der Sendungen müssen die Besteller tragen.

Der besonders niedrige Borzugspreis kann nur für die Bestellungen gewährt werden, die bei der Direktion der Reicksbruckerei, Berlin, SB. 68, Dranienstraße 91, dis zum 28. Februar d. Is tatsächlich eingehen. Bei der Bestellung ist anzugeben, ob broschierte oder gebundene Abrücke des Berkes gewünscht werden. Die Kosten sind alsdald nach Empsang des Berkes an die Kasse der Reichsbruckerei, Berlin SB. 68, Dranienstraße 91, unter Angabe des Kassenzeichens

zu zahlen.

2. Alle nach dem 28 Februar d. Is. eingehenden Bestellungen werden, wenn etwas anderes im Bestellschreiben nicht ausdrücklich gesagt wird, dem R. don Deckerschen Beclage, Berlin SB. 19, Jerusalemer Straße 56, der den buchhändlerischen Bertrieb des Werkes übernommen hat, zur Erledigung überwiesen werden. Für die Aussührung solcher Bestellungen, wie für alle Lieferungen im Wege des Buchhandels, ist außer den etwaigen Portokosten der Ladenpreis don 5,25 Mark für einen broschierten und 5,75 Mark für einen gebundenen Abdruck zu zahlen.

Die Jahresberichte werden wiederum Mitteilungen über die praktische Handhabung der Arbeiterschungsgehgebung, Borschläge für die Unfallberhütung und die Bekämpsung gefolgende Gegenstände behandelt

1. die Gelbstrafen auf Grund ber Arbeitsordnungen,

die Arbeitegeit und Ueberarbeit in ber Großeiseninduftrie,

3. die Gingelegenheiten für Arbeiterinnen,

4. bie Arbeitegeit ber jugendlichen Arbeiter in Badereien, 5. die Fugboden der Arbeiteraume unter Berudfichtigung ber Anforderungen in § 120a Abf. 1 ber Gewerbeordnung,

6. die Befundheitsverhaltniffe ber Arbeiter in ben Bergoldereien und in ben Steinbruchen ufw., in benen mechanisch betriebene Gefteinebohrmaschinen betrieben werben,

7. die Wohnungen ber Arbeiter.

3ch mache auf bas Wert aufmertfam.

Der Rönigl. Landrat. Duberftabt.

#### Nichtamtlicher Teil.

#### Aus Proving und Nachbargebieten.

:!: Bon der Lahn, 10. Gebr. Ein Lefer ichreibt der gidn. 3tg.: Ein wohlwollendes Geschick hatte mich wieder für einige Tage in bas liebliche Labntal geführt; ich war durch die ftillen winkligen Straffen der ehemals freien Reichsftadt Beglar geichlendert, ber Stadt ber Leiden des jungen Werther, und traf gegen Abend über Beilburg in der Bijchofsftadt Limburg ein. 3ch benutte die Beit der Dammerung gu einem Spaziergang burch die ehrwürdige Stadt und gab mich gang ber heimeligen Stimmung bin, die mich beim Unblid diefer alten winkeligen Samer mit vorspringenden Ertern und Turmchen und frommen Sausinschriften ichon immer gefangen nahm. Da gewahrte ich an einer Laterne, Die ein langer ichmiedeeiserner Urm über die Strafe bielt, die Unfichrift "Altdeutsche Bierftube". Ausgezeichnet, bachte ich, in Dieje Umgebung gehört eine altdeutsche Bierftube mit ihrer tranten Behaglichkeit und beftigen Derbheit, wo beutsche Manner bei gutem beutschen Trunt und gutem deutschen Bort gern ein paar Stunden weilen. Aber, was ift bas? Un ben beiden Glügeln der Eingangstür ftand mit etwa gehn Bentimeter großen Buchstaben: "Entree, Entree." 3ch bin eilenden Schrittes nach meinem Sotel gegangen und habe andern tage den erften Fruhgug gur Beiterreife benutt.

:!: Mus Maffan, 9. Februar. Der biesjährige na f = fanifche Städtetag findet am 13. und 14. Juni in St. Goarshaufen ftatt.

:!: Rabenelnbogen, 10. Gebr. Das am bergangenen Conntag bon bem biefigen Wefangberein beranftaltete Rongert mit a nichliegendem Balle nahm einen vorzüglichen Berlauf. Rach ber Eröffnungsansprache des Dirigenten, herrn Amtsgerichtssefretars Arthelm, wechselten Duette, Tergette, Quartette und Chorbortrage, bei welch letteren man die reine Tertausiprache, ein gutes mufitalifches Berftandnis und einen regen Gifer der unter ber umfichtigen Leitung bes Dirigenten alles aus fich herausgebenden Sangerichar beobachten tonnte, in fo bunter Reihenfolge und eine derart gemutliche Stimmung berbreitend ab, daß felbft die "älteften Leute" fich nicht erinnern tonnten, jemals einen fo bergnügten Abend verlebt gu haben. Recht naturgetren zeigte Grl. Dr. med. Schid unter Affifteng ihres in folden Dingen mehr erfahrenen Dienftboten- Frl. Struth - wie man hergtrante Mabels durch ein außerft einfaches Sausmittel furiert. Ein Schlager war die sidele Gerichtssitzung. Die Leistungen des aus Lin-benau gebürtigen "Berbrechers" Miller und des selbst in ber Sigung abstinenten Berichtsbieners Den waren nicht minder gut als die des hohen herrn "Gerichtshofs". Zimmt und Frl. Mehl ale schide kleine Diensttrabben beichwerten sich recht humoristisch über ihre Serrichaften. Die vier Flottenmadels - Frl. Mehl, Schneibewind, Stein, Met tonnten nicht nur das berg eines Mottenjungen, fondern auch bast einer Landratte höher schlagen laffen. Frl. Meh fang und spielte ferner in der "Blumentagservberung" jo entgudend, daß die Eroberung eines fo feichen Raboliers wie des Dirigenten beinahe felbstverständlich erschien. "Wie

gefühl aller anwesenben Damen. Auch die humoristischen Geftalten der herren Müller, Gg. hofmann und Des trugen gur allgemeinen Erheiterung wesentlich bei. Recht gut machten ihre Cache ferner die beiden fidefen Schneiber Fips und Japs. Das herggerreißenofte - es blieb tatfachlich fein Auge troden - war aber ber Abschied Frigdens - herr Friedleben

bon seiner Liese — Frl. Schid. In der urkomischsten Beise wurden die Gefühle, welche einen helbenhaften Baterlandsberteidiger beim Abschied beschleichen, offenbart. 3m übrigen hat herr Friedleben fich auch diesmal als Intendant des Wefangbereins die größten Berdienfte um das Rappen ber einzelnen Bortrage erworben. Auch ben übrigen Mitwirfenden fei an diefer Stelle nochmals die warmfte Anerkennung ques gesprochen. Winn die letten ber frohlichen Runde ihre heimatlichen Benaten auffuchten, barüber ichweigt bes Gangers Söflichkeit.

:!: Schaumburg, 11. Febr. Dem Schlogamtmann Menfer zu Schaumburg wurde der Baldectische Berdienst= orden nerlieben. - Berr Meuser, ber fich gur Beit wegen Krantheit auf Urlaub befindet, wird burch herrn Mebierförfter Beder aus Aroljen bertreten.

:!: Limburg, 10. Gebr. Geftern abend wurden bie Mann= schaften des am Bahnhof stationierten Silfszuges zum erften Mal durch ein neues Signal alarmiert. Während bisher die Alarmierung durch eine elektrische Klingelanlage erfolgte, foll die Mannichaft des Zuges in Zukunft durch ein Lotomotiven-Signal zusammengerufen werben. Das Gignal wird von fämlichen unter Dampf ftebenben Lokomotiven aufgenommen werden und von jeder Majchine in 3migchenpaufen bon fünf Minuten breimal wiederholt merben. Bei der gestrigen Probealarmierung, die um 1/210 Uhr abends auf Beranlaffung des herrn Regierungsbaumeifters Reutener erfolgte, hat fich die neue Methode borgüglich bewährt. Innerhalb weniger Minuten waren famtliche Mannichaften jowie der Bahnarst herr Sanitätsrat Dr. med. Diefenbach gur Stelle.

:!: Limburg, 10. Febr. Wie im gangen Deutschen Reiche fo macht fich jest auch in ber Ctadt Limburg ber Geburtenrückgang bemertbar. Befondere ftart zeigt fich ber Rudgang in den beiden letten Jahren. Während von 1901 bis 1907 durchichnittlich 250 Geburten jährlich hier borfamen, hatten wir 1908: 281, 1912: 214 und 1913 nur 194 Geburten gu bergeichnen. Die Differeng zwischen 1908 und 1913 beträgt demnach 87 ober 31 Prozent. Die Cheschliegungen bewegen fich in den letten 15 Jahren giemlich auf einer Stufe. Gine Bunahme derfelben ift nicht zu berzeichnen. Dasfelbe fann bon ben Sterbefällen gejagt werden. Der Geburtenüberichuß gegenüber ben Sterbefällen beträgt im Jahre 1913 für Limburg 70, wahrend er 3. B. 1908 noch 148 betragen hat.

:!: Riederlahnftein, 10. Gebr. Der Manner-Befangberein "Sängerluft" hat für den diesjährig ftattfindenden ationalen Gefangwettstreit im Einbernehmen nit der Stadtberwaltung als Festplat bas ichon gelegen: Granden bestimmt. Gleichzeitig fei noch erwähnt, bag Ihre Maj. die Königin bon Rumanien gnadigit geruht bat, em Berein einen Chrenpreis gu ftiften.

:!: Bingen, 9. Febr. Auf ber Fahrt gu Tal fam geftern er Kahn "heins", der sich im Anhange des Schlepp= ampfere Ernft Baffermann befand, ben außerften Binger Lochbanken zu nahe und ging furz barauf unter. In ben nächsten Tagen foll mit ben Sebungsarbeiten begonnen werten. Der Bertehr ift nicht gehemmt.

BC. Biesbaden, 8. Febr. Ein Kirchenbaustreit, der für das ganze, ehemalige Rur-Mainzische Gebiet bon Intereffe ift, wurde biefer Tage bon ber zweiten Bivilfammer des hiefigen Landgerichts entschieden. Die Rlägerin ift die katholische Rirchengemeinde Sindlingen, Beklagte die Bivilgemeinde Gindlingen. Das Rlagepetitum geht babin,

Kirche getrennt ist, wurde im Jahre 1608 errich Klagende Kirchengemeinde stügt ihren Anspruch Hauptfache darauf, daß ber Rirchturm feit Menschengedenken bon der Zivilgemeinde unterhalten worden fei, daß fich alfo eine Observang gebildet habe, und daß, auch unabhängig dabon, im Gebiete des ehemaligen Erzbistums Mainz ein allgemeines Gewohnheitsrecht existiere, wonach ber Behntherr den Chor, die Kirchengemeinde das Schiff und die bürgerliche Gemeinde den Rirchturm gu bauen und gu unterhalten habe. Das Gebiet bes ehemaligen Bistums Mainz umfaßt neben Sochit den Rheingan, fowie berichiebene heffische und bahrische Gebietsteile. Die Bivilgemeinde bestreitet sowohl das Gewohnheitsrecht wie daß sich eine fervitutartige Obfervang fpeziell in Sindlingen gebildet habe und beruft sich bezüglich der Observang namentlich barauf. es ftehe nicht fest, daß der Rirchturm während der Beitperiode, in der fie ihn unterhalten habe, Eigentum der Kirchengemeinde gewesen sei. Rach dem Brandkatafter vielmehr fei Gigentumer die Bivilgemeinde. Aus diefem Grunde fonne baraus, daß diese den Turm unterhalten habe, nicht gegen die Bivilgemeinde gefolgert werden. Dem gegenüber beruft fich die, durch Rechtsanwalt Dr. Beres bertretene Kirchengemeinde auf Aufzeichnungen aus dem 18. Jahrhundert, sowie auf Stockbuchseinträge, wonach ber Turm als Eigentum der Rirchengemeinde zu betrachten fei. Ledig= lich die Gloden und die Turmuhr, behauptet fie, seien Eigentum der Zivilgemeinde gewesen. Dafür, daß die Baulaft bezüglich des Kirchturms der Zivilgemeinde obgelegen, habe diese die Glocken auch zu gewissen Gemeindezwecken be-nugen durfen, zum Beispiel zum Brandlauten, zum Befanntgeben von Berfteigerungs- und Berpachtungsterminen ber Gemeinde, für bas Schulläuten und auch für bas Abe-Maria-Läuten, welch letteres ehedem einen weltlichen Charakter gehabt habe. Aus der Tatfache, daß die Kirchengemeinde den Turm stets im Besitz gehabt habe, folge nach gemeinem Rechte ohne weiteres die Bermutung, daß er ihr Eigentum fei und die Bivilgemeinde habe ebentl. die Beweispflicht für das Gegenteil. Diefen Beweis aber konne fie nicht erbringen. Das Landgericht ichloß fich diefer Un= ficht des Bertreters der klagenden Lirchengemeinde an. Es erklärte auch den Beweis dafür, daß die Zivilgemeinde ben Rirchturm feit Menschengebenken unterhalten habe, für erbracht und entschied somit den Prozeg dahin, daß ber Bivilgemeinde die Bau- und Unterhaltung & pflicht des Rirchturms für alle Beiten gu= falle. - Eine Schutbehauptung der Zivilgemeinde ging auch dahin, daß die Rirchengemeinde im Jahre 1824 auf ihre Koften an dem Turm eine neue Tür habe anbringen laffen und daß dadurch ihre Unterhaltungspflicht bon ihr selbst anerkannt worden sei. Die Kirchengemeinde aber trat diefer Behauptung entgegen, indem fie erflärte, die Beschädigungen an der Tür seien durch borgenommene Reparatur= arbeiten beranlagt worden.

:!: Wiesbaden, 10. Februar. Der geftern berhaftete Artift Balter Strangfeld (nicht Sturmfeld) aus Berlin, der beichuldigt war, den Sejährigen Privatier August Lipp in der nettelbederstrafte dahier mit einem Revolver in die rechte Bruftfeite geschoffen gu haben, wurde gestern abend aus ber Saft entlaffen, da nicht festzustellen ift, daß Strangfeld ben Schuß abgegeben hat, jumal Lipp fo-fort nach der Tat felbst anwesenden britten Personen erflärt hat, ben Schuß fich felbit beigebracht zu haben. Lipp ift noch nicht bernehmungefähig. Lipp hatte fich bes Strangfeld, ale diefer beichäftigungelos war, angenommen und auch ipater für ihn geforgt. Strangfeld besuchte ihn oft.

:!: Frantfurt, a. Dl., 9. Febr. Ter jum Tod berurteilte Giftmorder Sopf bat ein Gnabengefuch ein= gereicht, in welchem er in erfter Linie um Wiederaufnahme des Berfahrens bittet. Hopf hat bekanntlich behauptet, daß er Majten ine sie eterritige Lettung. Beim Sprengen eines Loches, und zwar mit Dynamitpatronen, waren die Gebrilder Rickel von hier tätig. Als die Explosion ersolgte, sprang Karl Rickel in das Loch, in der Meinung, beide Schillig seien zu gleicher Beit losgegangen. In demselben Moment explodierte der zweite Schuß und schleuderte Rickel aus der Grube. Der bedenklich Berleute wurde jofort nach homburg in das Krankenhaus gebracht. Der Bruder wurde leicht im Geficht berlett.

:!: Giegen, 10. Gebr. In der Gigung des Provingial= landtage der Brobing Dberheffen wurde mitgeteilt, bag der Boranichlag für die Ueberlandzentrale der Proving um 1 265 000 Mark überschritten worden ift. Die Rachforderung wurde

nach längerer Berhandlung bewilligt.

#### Rreis-Lichtbilder-Apparat.

Bur Erleichterung und weiteren Ausbreitung ber Jugendpflege im Rreife burch Lichtbilder-Bortrage hat der Kreisausiduff auf Anregung bes Jugendichut-Ausichuffes (3fa) einen Lichtbilder-Apparat mit Lichtquelle bon Greiswegen angeschafft.

Diefer Apparat wird an jedermann, befondere an jeden Berein im Rreife unter folgenden Bedingungen berlieben:

1. Bahlung einer Gebühr bon 5 Mart an die Kreistommunaltaffe. Für diese Gebühr wird der Apparat mit einem Begleiter sowie bas gur Erzeugung ber Bilber erfordecliche Licht (Acetylenlicht) gur Berfügung gestellt. Der Begleiter bedient ben Apparat mahrend bes Lichtbildervortrages.

2. Nebernahme des Transportes des Apparates von dem Bahnhof jum Bortragstofal und jurud, fowie ber Roften für Gijenbahnfahrt bes Begleiters und ber Frachtfoften des Apparates. Falls der Bortrageort feine Bahnstation besitt, muß für ben Transport Fuhrwert gestellt

werden.

3. Stellung bon freiem Rachtquartier mit Morgentaffee für den Begleiter, falls er nicht am Bortrageabend nach Limburg gurudtehren fann.

Untrage auf Entleihung des Breislichtbilder-Apparate find

mittels Postfarte an das Landratsamt zu richten. Als Begleiter zur Bedienung des Kreislichtbilder-Apparates find ausgebildet die herren Greiswiesenmeifter Schüller und Areisbautechnifer Schlegel.

Wer den Apparat benuten will, hat fich die für den ges mahlten Bortrag erforderlichen Bilder (Diapositive) felbit gu besorgen. Golde Bilbergerien mit gedrudten Bortragen find bei berichiedenen Firmen gu haben, in Limburg bei Berrn

Photograph Weimer, Neumarkt.

Es empfiehlt fich, sowohl den Rreislichtbilder-Apparut, wie die Bilderferien bereits einige Beit bor dem für ben Bortrag bestimmten Tage ju bestellen. Ich bemerke noch, daß ber Apparat mit einer elettrischen Lampe berieben ift und daß, er in allen Ortschaften, wo bis jest elektrisches Licht eingeführt ift, angeschloffen werben fann.

Limburg, den 27. Geptember 1913.

Büchting, Königl. Landrat.

## Holzversteigerung.

Samstag, den 14. Februar d. 38., vorm. 11 thr

anfangend, tommen im Banroder Gemeindemald, Diftr. 14 Daisberg

586 rm Buchen-Scheit und Anüppel, 85 rm Eichen Scheit und Anüppel,

7095 Stild Buchen-Wellen, 585 Stild Eichen-Wellen

gur Berfteigerung. Das Sols fist gut gur Abfahrt, anichliegend an den Weg Banrod-Burgichwalbach.

Panrod, den 8. Februar 1914.

(556)

Der Bürgermeifter. Müller.

#### Berdinaung.

Die zur

#### Erweiterung ber Hochbrudwafferleitung

für bie Gemeinbe Bergnaffau. Scheuern erforberlichen Urbetten ale:

> Los I: Umlegung ber Robrleitung, Los II: Berftellung bon Schürfgraben,

follen öffentlich bergeben werben.

Angebote find berichloffen und mit entiprechender Auffchrift berjeben bis fpateftens

#### Samstag, den 14. Februar d. 38., nadmittags 31/2 Uhr

bem Birgermeifteramt Bergnaffau-Scheuern einzureichen, wofelbft um genannte Beit bie Eröffnung ber Angebote flatt-

Die Beichnungen und Bebingungen liegen ebenbafelbft aus und fonnen Ungebotsformulare bon bort bezogen werben. Buschlagsfrift 3 Wochen.

Dieg, ben 6. Rebruar 1914.

Der Areisbaumeifter. Michel.

Holzversteigerung. Ratenelnbogen.

Schunbezirt Barbach. Dienstag, ben 17. Jebr. cr., borm. 10 Uhr in ber Gastwirtschaft bon Bilhelm Groß in Schönborn. A. Rugholz. Diftr. 53 Rohl-plage, 58 Kringelgraben, 61, 62 Gartchen. Nabelholz: 2856 Derbhftg. 29,80 Hbt. Reishftg. B. Brennholz. Diftr. 58 Kringelgraben, 61, 62 Gärtchen, 63 Großetannen, 68 Freiensbiezergrenze u. Tot. Eichen: 38 Rm. Scht. u. Kn. 1220 Wellen. Buchen: 243 Rm. Scht. u. Kn. 8970 Wellen. Nabelholz: 28 Rm. Scht. u. Kn.

## Stammholzverfleigerung.

Am Freitag, den 13. Februar de. Fre., vormittags 10 Uhr

anfangend, tommen im Bohler Gemeinbewalb, Diftr. Sinter-Biegentopf

82 Gidenstämme von 93 Kenmeter, barunter Stamme bon 2 bis 3,85 fftm. gur Berfteigerung Bohl, den 9. Februar 1914.

> Der Bürgermeifter. Hübel.

### Holzveriteigerung.

Freitag, ben 13. Februar b. 38., mittags 12 Uhr

tommt im Gemeindewald Schweighaufen, Diftrift Saffel, folgenbes Holz zur Berfteigerung:

186 Rabelholzstangen 1 .- 6. Ml., guf. 5,43 fm, 36 Raummeter Scheit- und Anüppelhols und 12830 Blunberwellen.

Schweighaufen, ben 10. Februar 1914.

Der Bürgermeifter. Sinterwälber.

568

# Unmeldezettel

gur Allgemeinen Dristrantentaffe für ben Unter-Iahutreis ftets borratig in ber Druderei bes Mmtl. Areisblaties von

D. Chr. Sommer, Bad Ems und Diez.

Holiversteigerung.

Dberförsterei Dies. Mittwoch, den 18. Februar, vorm. 11 Uhr in der Wirtschaft von Anton Reujod zu Heistenbach. Distr. 265 Schollenberg u. Tot. Eichen: 2 Stämme 1 fm, 24 rm Scht. u. Kn., Buchen: 248 rm Scht. u. Kn., 2200 Bellen. Nadelholz: Distr. 22a Hosphed, 32b Sprattg, 29 Stämme 8 fm (12-28 cm Inches) fm (12-26 cm Durchm.), 250 Stg. 1.-3. M., 27 rm Scht. u. An.

# Holzversteigerung.

Freitag, ben 13. Februar b. 3... bon 10 Uhr vormittags an,

werden in hiefigem Gemeinbewald, in ben Diftritten Bilbeich, Didhed, Beifeftein und Steinwieje:

5 Eichenftamme bon 4,75 Feftmtr.,

364 Nabelholiftangen 1. Rlaffe,

455 Rabelholzftangen 2. Alafie,

1536 Rabelholzstangen 3. Maije,

1110 Rabelholaftangen 4. Maffe, Rabelholaftangen 5. 440

Rlaffe, 390 Rabelholzstangen 6. Rlaffe

öffentlich berfteigert.

Belichnenborf, ben 7. Februar 1914.

(549

Der Bürgermeifter. Altmann.

# Stammholzverfleigerung.

Samstag, ben 14. Februar b. 3., nachmittags 1 Uhr aufangend.

tommen im Dbertiefenbacher Gemeindewald

Diftritt Simmelswald

9 Bardenftamme bon 30-41 cm Durchm. 15 Geftm 11 Larchenftamme bon 21-30 cm Durchm. 6 Feftm. Tiftrift Rleinehaibe

10 Eichenftamme bon 40-65 cm Durchm. 15

29 Eichenftamme bon 30-40 cm Durchm. 16 Geftm In berichiedenen Diftritten

14 Tannenftamme 3,50 Feftm.

25 Tannenftangen 1. und 2. Rlaffe,

15 Riefernftamme 8,95 Feftm.

gur Berfteigerung.

Dbertiefenbach, ben 9. Februar 1914.

557

Maxeiner, Bürgermeifter.

Die Gemeinde Binben bertauft im Bege bes ichriftlichen Angebots aus Diftritt 20 Lohwalben und 26 Gineich in einem Los:

75 Stud Giden=Stämme von 58,12 Fftm., 30-62 cm Durchmeffer.

Intereffenten, welche fich ben auf hiefiger Burgermeifterei ausgelegten Bertaufsbebingungen gu unterwerfen haben, wollen ihre Ungebote fchriftlich, berichloffen, mit entiprechenber Aufichrift bis

Montag, den 16. Februar I. Jahres, nachmittags 2 Uhr

bei bem Bürgermeifteramt zu Winden einreichen, wo alsbann

gleichtzeitig die Eröffnung der Angebote stattsindet. Bemerkt sei noch, daß das Holz sehr gut zur Ab-fahrt nach Bahnstation Nassau lagert.

Winben, ben 6. Februar 1914.

(522)

Der Bürgermeister. Berg.